

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Geschichte**



**Sommersemester 2010**

**Historisches Seminar**

### **Vorlesungszeit im Sommersemester 2010**

Erster Vorlesungstag: 01.04.2010

Letzter Vorlesungstag: 14.07.2010

Pfingstferien:

Letzter Vorlesungstag: 22.05. 2010

Erster Vorlesungstag: 31.05.2010

### **Vorlesungszeit im Wintersemester 2010/11**

Erster Vorlesungstag: 18.10.2010

Letzter Vorlesungstag: 05.02.2011

Weihnachtsferien:

Letzter Vorlesungstag: 18.12.2010

Erster Vorlesungstag: 03.01.2011

### **Studienberatung Geschichte: Phil 961 / Tel. 42838-2589**

E-Mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Homepage des Fachbereichs Geschichte: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/>

**Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten: [http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv\\_uebersicht.html](http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html)**

**Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1 beachten.**

### **Abkürzungen:**

AP	Allendeplatz
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
G-DIG	Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
LA	Lehramt
MS	Mittelseminar
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
Phil	„Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s.t.	sine tempore (= pünktlich)
StAHH	Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

## INHALTSVERZEICHNIS

- 5 | **Einleitung**
- 6-7 | Vortragsreihe „Extreme Rechte heute“

### **Fakultät für Geisteswissenschaften**

#### **Fachbereich Geschichte**

- 8 | Dekanat, Planung und Verwaltung
- 9-12 | Historisches Seminar
- 13 | Kooperationspartner

### **Informationen zum BA-und MA-Studiengang**

- 14 | Kürzel für die Modulsiglen BA und MA

### **Einführende Lehrveranstaltungen**

- 15 | Einführung in die Archivbenutzung
- 15 | Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I
- 16-18 | Einführungen in die Geschichtswissenschaft Teil II
- 39 | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften (nicht für Bachelor-Studierende)

### **Alte Geschichte**

- 19 | Vorlesungen
- 20-22 | Proseminare (einsemestrig)
- 22-24 | Übungen
- 24-26 | Hauptseminare
- 26 | Oberseminar

### **Mittelalterliche Geschichte**

- 27 | Vorlesungen
- 28-29 | Proseminare (einsemestrig)
- 30-31 | Übungen
- 32-33 | Hauptseminare
- 34 | Oberseminar

### **NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE**

- 35-38 | Vorlesungen
- 39-40 | Proseminare (einsemestrig)
- 41-50 | Übungen
- 51-59 | Hauptseminare
- 60-62 | Oberseminare

Fortsetzung nächste Seite

## INHALTSVERZEICHNIS

### **Sprachkurse**

- 63 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 69 | Sprachkurse Latein

### **Allgemeine Berufsbezogene Kompetenz (ABK) für BA-Studierende**

- 64-65 | Grundkurs EDV für Historiker und Historikerinnen
- 65-66 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 67 | Praktikumsvorbereitende Übung
- 67-68 | Projektmanagement

### **Nebenfachstudiengänge**

- 70 | Afrika-Studien
- 70 | Lateinamerika-Studien
- 70 | Mittelalter-Studien
- 70 | Osteuropa-Studien
- 70 | Gender Studies

### **Weitere Angebote**

- 71 | IT Angebote
- 72 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 73 | Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme & Strategien

### **Beratung**

- 74 | Studienfachberatung und Studienberater
- 75 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 75 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen
- 76-78 | Der Fachschaftratsrat Geschichte informiert

### **Die Lehrenden und wie sie zu erreichen sind**

- 79-82 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 83 | Impressum

**Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:**  
**[http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv\\_uebersicht.html](http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html)**

**Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1 beachten.**

## EINLEITUNG

Liebe Studierende,

das Historische Seminar bietet im Sommersemester 2010 ein anspruchsvolles Lehrprogramm an, auch wenn einige Professuren derzeit immer noch vakant sind bzw. keine Lehre anbieten (und von Kolleginnen bzw. Kollegen vertreten werden). Im Sommersemester wird durch die Vertretungen weitgehend gewährleistet sein, dass Prüfungen fristgerecht stattfinden können. Wir sind insbesondere den Mitarbeiter(inne)n der Drittmittelprojekte dafür dankbar, dass sie uns in der Lehre unterstützen und dadurch die Einheit von Forschung und Lehre unterstützen, die die Politik immer mal wieder in Frage stellen möchte. Wir hoffen ja auch, dass andere Phantasien, wie die Verlagerung der Gesellschaftswissenschaften nach Lüneburg, eher ein Produkt des Schneekollers sind, an dem man in dem letzten Winter schon mal leiden konnte.

Die von der Politik eingeforderte Reform der BA/MA-Studiengänge ist in ihren Kernforderungen für uns wenig relevant, weil die fachspezifischen Bestimmungen unseres Faches die geforderten Normen von Anfang an erfüllt haben. Wir werden dennoch einiges verändern: Im Master-Studiengang wird es zu einer Straffung, vielleicht auch zu einer erhöhten Spezialisierung kommen. Die Lehramtsstudiengänge, die von wenig einleuchtenden (von außen implementierten) Regeln dominiert waren, sind dabei, einander angenähert und flexibilisiert zu werden. Wir denken über einen attraktiven Masterstudiengang Osteuropa-Studien (dieser Studiengang wird vom Fachbereich Geschichte aus administriert) mit einem verpflichtenden Auslandssemester nach, der vielleicht auch vorbildhaft für den Master-Studiengang Geschichte sein könnte.

Ohne Störungen wird es im Sommersemester nicht abgehen. Dies ist kein hochschulpolitisches Statement, sondern ein Hinweis auf die erneute Sanierung der Hörsäle im PhilTurm (Konjunkturprogramm – das Geld muss unter die Leute), was uns in der zweiten Semesterhälfte in Ausweichgebäude zwingt, wie etwa das Cinemaxx. Andere Umzugspläne haben sich zunächst zerschlagen, aber diese Universität ist immer für neue Überraschungen gut. Deswegen sollten sie ihr Studium auch als zu immer neuen Entdeckungen führendes Abenteuer verstehen.

Viele spannende Themen finden Sie dann in unserem Seminar, in den anderen Fächern unserer Fakultät und in den anderen Fakultäten unserer Universität. Dafür sollten sie nicht nach Lüneburg fahren müssen (das als historische Stadt immer eine Reise wert ist).

Mit allen guten Wünschen für ein erfolgreiches und angenehmes Studium in Hamburg.

Ihr Frank Golczewski  
Sprecher des Fachbereichs Geschichte

## VORTRAGSREIHE

### EXTREME RECHTE HEUTE.

AKTUELLE FORSCHUNG ZUM RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND

MITTWOCHS 18-20

EDMUND-SIEMERS-ALLEE 1, HÖRSAAL J

**19. Mai 2010 Andreas Speit**

**Extreme Rechte im Norden**

Die extreme Rechte in Deutschland hat sich gewandelt; soziale Themen greifen NPD und Kameradschaften auf. Vor Ort bringen sie sich auch im Norden in den kommunalen Alltag ein. Strategien und Strukturen, mit Schwerpunkt auf Norddeutschland, zeigt Andreas Speit auf.

**02. Juni 2010 Rena Kenzo**

**Extrem rechte organisierte Mädchen und Frauen ab 1945 in (West- und Ost-)Deutschland**

Thema des Vortrags sind Rechtsextremistinnen in Westdeutschland kurz nach 1945, geschichtsrevisionistische Veröffentlichungen und die Aktivitäten von NPD-Frauen in den 1970er Jahren sowie der „Boom“ extrem rechter Frauenaktivitäten ab den 1990er Jahren: In keinem anderen Land gibt es so viele rechte Frauenstrukturen wie in Deutschland.

**16. Juni 2010 Dr. Harald Schmid**

**Geschichtsbilder und Geschichtspolitik am rechten Rand**

Für rechtsextreme Akteure war Geschichte nach 1945 einerseits aufgrund der politisch-kulturellen Ächtung der NS-Zeit zum Problem geworden, andererseits spielten bestimmte Bilder deutscher Geschichte und ein spezifischer Umgang mit dieser Geschichte stets eine zentrale Rolle für die Selbstverständigung und die Abgrenzung nach außen. Der Vortrag zeichnet die Entwicklung von 1945 bis zur Gegenwart nach und beleuchtet aktuelle Beispiele rechtsextremer Geschichtspolitik.

**30. Juni 2010 Dr. Claudia Globisch**

**Wie „Rassen“ und „Nationen“ zur „Vielfalt der Kulturen“ werden**

„Deutschland den Deutschen, Türkei den Türken, Israelis raus aus Palästina“ – wie es in einem aktuellen Video des „Nationalen Widerstandes“ heißt – bringt die alte nationalistische Ideologie in neuem Gewand auf den Punkt. Der Vortrag geht auf die Entwicklung des Konzepts „Ethnopluralismus“ ein und zeigt anhand von empirischen Fallbeispielen seine vermeintlich pluralistische Semantik sowie seine Anschlussfähigkeit an den Antisemitismus auf.

Fortsetzung folgende Seite

## VORTRAGSREIHE

### EXTREME RECHTE HEUTE.

AKTUELLE FORSCHUNG ZUM RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND

MITTWOCHS 18-20

EDMUND-SIEMERS-ALLEE 1, HÖRSAAL J

**14. Juli 2010 Prof. Dr. Renate Bitzan**

#### **Feminismen und Diskurse extrem rechter Frauen – Anknüpfungen und Abgrenzungen**

Für viele extrem rechte Frauen gelten „Feministinnen“ als Feindbild, umgekehrt ist den meisten Feministinnen eine klare Absage gegenüber der extremen Rechten selbstverständlich. Und doch: Ein genauerer Blick zeigt, welche offenen und subtilen Anknüpfungspunkte es gibt und welche Diskursverschiebungen zu Annäherungen führen können. Wie, so ist zu diskutieren, kann eine Kompatibilität vermieden werden?

**HINWEIS:** Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.

**Koordination :** PD Dr. Kirsten Heinsohn (IGdJ), Dr. Claudia Kemper (FZH), Sylvia Necker M.A. (FZH)

Die Vortragsreihe

**„JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT“**

pausiert im Sommersemester 2010,

wird aber im Wintersemester 2010/2011 fortgesetzt

Christa Wetzel

# FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

## Fachbereich Geschichte

### **Dekanat, Planung und Verwaltung**

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html>

E-Mail: [dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de](mailto:dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de)

**Kommissarische Dekanin** Prof. Dr. Angelika Redder

**Prodekan** Prof. Dr. Kristin Bührig  
Prof. Dr. Oliver Huck

**Geschäftsführ. Direktorin  
der Fakultät** Dr. Heike Klemme

**Fachbereichsreferentin  
Prüfungsabteilung** Angelika Meier Tel.: 428 38 - 4141, Raum 107  
Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244  
Gabriele Jansohn Tel.: 428 38 - 4114  
Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 112

**Studienberatung Geschichte:  
Studienberatung Osteuropa-  
Studien** Margarethe Mroz, Raum: Phil 961  
Tinta Schmieden, Raum: Phil 961

**IT-Koordination** Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 4167  
Raum: Phil 1153  
E-Mail: [it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de)  
IT-Service Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carillo  
E-Mail: [it.service.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:it.service.geschichte@uni-hamburg.de)  
Tel.: 428 38 – 6215  
Raum: Phil 1152

**Gleichstellungsbeauftragte  
der Fakultät  
Kontakt** Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 4834  
Telse Först Tel.: 42838 - 4843  
[telse.foerst@uni-hamburg.de](mailto:telse.foerst@uni-hamburg.de)

**OE-Beauftragter** Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38 - 2581  
**ERASMUS-Beauftragter** Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757  
**ERASMUS-Assistentin** Victoria Romano, R. 910 Tel.: 428 38 - 4841

## HISTORISCHES SEMINAR

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Fax: 428 38 - 3955

**Sprecher des  
Fachbereichs Geschichte** Prof. Dr. Frank Golczewski  
**Stellvertretung** Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

**Geschäftszimmer** (Phil 904) Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846  
E-Mail: [gz.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:gz.geschichte@uni-hamburg.de)  
Öffnungszeiten Mo - Fr 9-13 Uhr

**Bibliothek** 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)  
Öffnungszeiten (Mo - Fr) **Phil 950:**  
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)  
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)  
**Phil 1133:**  
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)  
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)  
**8. Stock Phil 820:**  
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)  
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

# HISTORISCHES SEMINAR

## Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“\*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars.

\* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

## Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, N.N.
Professoren i.R.	Jürgen Deininger, Joachim Molthagen
Vertretungsprofessur	Hilmar Klinkott
Wiss. Mitarbeiterin	Jasmin Schäfer
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Dres. Michael Alpers, Sabine Panzram

## Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky
Vertretungsprofessur	
Prof. i. R.	Dieter von der Nahmer
Wiss. Mitarbeiter	Lutz Clewe, Simon Elling, Janina Lillge
Wiss. Mitarb. i. Drittmittelprojekten	Anna Aurast, Nicolai Clarus, Sebastian Kubon, Nico Nolden, Jeanine Marquard, Annika Souhr, Claudia Valenzuela, Kerstin Zech
Lehrbeauftragte	Dr. Hans G. Risch, Laury Sarti, M.A., Dres. Volker Scior, Gerald Stefke, Silke Urbanski

## HISTORISCHES SEMINAR

### Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professoren	Franklin Kopitzsch, Birthe Kundrus, Angelika Schaser, Axel Schildt
Honorarprofessoren / Honorarprofessorinnen	Ursula Büttner (FZH), Michael Epkenhans, Norbert Fischer, Karl Christian Führer, Rainer Hering (LASH), Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH)
Professoren i. R.	Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Klaus Saul, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Rainer Wohlfeil
Wiss. Mitarbeiter/in	Dirk Brietzke, Anna-Maria Götz, Klaus Schlottau, Eva-Maria Silies, Malte Thießen
Wiss. Mitarbeiterin in Drittmittelprojekt	Gesine Carl, Marie-Emmanuelle Reytier
Privatdozenten	Frank Bajohr, Andreas Brämer (IGdJ), Jörg Deventer, Frank Otto, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Kerstin Jobst, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff, Klaus Weinbauer
Lehrbeauftragte	Dres. Henning Albrecht, Michael Ehrhardt, Anton F. Guhl, M.A., Dres. Claudia Kemper, Jörn Lindner, Jan Lokers, Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Johanna Meyer-Lenz, PD Dr. Dierk Walter

### Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professoren	Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Osteuropa), Monica Rüthers (Osteuropa)
Professor i.R.	Norbert Angermann
Privatdozentin	Kerstin S. Jobst
Wiss. Mitarbeiter/in	Moritz Florin, Telse Först, Alexander Reinfeldt
Wiss. Mitarbeiter/in i. Drittmittelprojekt	Anne Bruch, Jeanpaul Goergen, Thomas Tode
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Kristina Küntzel-Witt, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch

## HISTORISCHES SEMINAR

### Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professoren	Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika), Afrika N.N., Prof. Dr. Henner Fürtig
Honoraprofessoren	Bernd Greiner
Professoren i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarbeiter	Jan Kunze, Catherine Aristizábal Barrios, Anton Guhl
Wiss. Mitarbeiterinnen i. Drittmittelprojekten	Jessica Bönsch, Christa Wetzel
Emmy-Noether-Programm	
Projektleitung	Dr. Astrid Windus
Mitarbeiter/innen	Dr. Eberhard Crailsheim, Andrea Nicklisch, Imke Rath
Lehrbeauftragte	Christian Hübner, M.A., Dr. Klaus Weber

### ABK-Bereich

Angelika Meier, M.A., Dr. Claudia Kemper,  
Joachim Laczny, M.A., Margarethe Mroz, M.A.,  
Wolfgang Sarges, M.A., Tatiana Samorodova, M.A.,  
Tatjana Timoschenko, M.A.,

## KOOPERATIONSPARTNER

Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern siehe jeweilige Internetseite

### **Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)**

- eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg -  
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg  
Tel.: 431397-20 / Fax: 431397-40  
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

**Leitung: Prof. Axel Schildt / Vertretung: Prof. Dorothee Wierling**

### **Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)**

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131-40059 - 0 / Fax: 04131-391143  
E-Mail: info@ikgn.de

**Leitung: Dr. Andreas Lawaty**

### **GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität -**

Neuer Jungfernstieg 21  
20354 Hamburg  
Tel.: 42825-593, Fax: 42825-547  
E-Mail: info@giga-hamburg.de

**Leitung: Prof. Dr. R. Kappel**

### **Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)**

Beim Schlump 83, 20144 Hamburg  
Tel.: 42838-2617 Fax: 448 08 66  
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

**Leitung: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum / Vertretung: PD Dr. Andreas Brämer**

### **Hamburger Institut für Sozialforschung**

– nicht Teil der Universität –  
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140-9720, Fax: 4140-9711  
E-Mail: Presse@his-online.de

**Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma**

### **Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)**

– nicht Teil der Universität –  
Prinzenpalais, 24837 Schleswig  
Tel.: 04621-86180-0, Fax.: 04621-86180-1  
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

**Leitung: Prof. Dr. Rainer Hering**

### **Otto-von-Bismarck Stiftung**

– nicht Teil der Universität –  
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104-97 71 10 Fax: 04104-97 71 14  
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

**Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper**

### **Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)**

– nicht Teil der Universität –  
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 42831-3200, Fax: 42831-3201  
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

**Leitung: Dr. Udo Schäfer**

## **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA**

E = Einführungsmodul  
G = Grundmodul  
MT = Modul Methoden und Theorien  
EP = Epochenmodul  
V = Vertiefungsmodul  
A = Alte Geschichte  
M = Mittelalterliche Geschichte  
N = Neuere Geschichte  
D = Deutsche Geschichte  
Eu = Europäische Geschichte  
Ü = Außereuropäische Geschichte

**Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechen dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.**

**Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.**

## **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA**

*Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)*

AG = Alte Geschichte  
MG = Mittelalterliche Geschichte  
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit  
ND = Neuere Deutsche Geschichte  
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
OE = Osteuropäische Geschichte  
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte  
EU = Geschichte der Europäischen Integration  
AT = Atlantische Geschichte

*Oberseminare:*

TF = Modul Tendenzen der Forschung  
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften  
VM = Vorbereitungsmodul

## EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIBBENUTZUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

Archiv

### Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

**Zeit:** einmalig  
Mo 12.04.2010  
14–16 Uhr

**Raum:** Lorichsaal  
Staatsarchiv Hamburg,  
Kattunbleiche 19

Erreichbar: U1 bis Wands-  
bek Markt, S1 bis Fried-  
richsberg

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

**Für Studienanfänger und Studienanfängerinnen.**

Über Einzelheiten informieren die fachspezifischen Bestimmungen; sie sind im Geschäftszimmer des Historischen Seminars erhältlich.

Die Einführung erfolgt über weite Strecken, wenn auch keineswegs ausschließlich, anhand eines historischen Themas.

In allen Bachelor-Studiengängen beginnt das Studium mit dem Pflichtmodul „Einführung in die Geschichtswissenschaft“.

Die ersten Sitzungen der Lehrveranstaltungen gelten als Generalsprechstunden, in denen die Erfüllung der Voraussetzungen der Teilnahme geprüft wird. Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch.

Prof. Dr. Monica Rüthers

54-111 EINF I

### Kindheit und Jugend in Ost und West im langen 20. Jahrhundert

**Modulzuordnung:** [E – N – D/Eu]

**Zeit:** 4 Std. Di 8-10 m. Tut.

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 06.04.2010

**Tutorium 1:** Std. Mo 10-12

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 12.02.2010

**Tutorium 2:** siehe Aushang

**Kommentar:** Das Seminar führt in die Kindheitsgeschichte als Themengebiet und in das Studium der Geschichte ein. Es geht um die Rolle von Kindern in gesellschaftlichen Utopien, um Ikonografien der Kindheit, Kindheit zwischen Staat und Familie, um Erziehungskonzepte, Kinder in Lagern und in Kollektiven, um Kinder im Film und um Kinderfilme, um „gute“ und um „böse“ Kinder.

Wir werden uns mit Kindern in sozialistischen und westeuropäischen Ländern beschäftigen, aber auch mit dem Kibbuz.

**Literatur:** W. GOLDING: Lord of the Flies, London 2009. Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Die Tutorien beginnen nach der ersten Seminarsitzung.  
Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Panzram		<b>54-121 EINF II</b>
<b>Römisches Alltagsleben</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – A]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Mi 10-12	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 07.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Do 16-18	<b>Raum:</b> Phil 1370	<b>Beginn:</b> 08.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung des ersten Teils der Einführung aus dem Wintersemester 09/10; es können keine neuen Studierenden zugelassen werden.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky		<b>54-122 EINF II</b>
<b>Das Reich im frühen 13. Jahrhundert</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – M]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Do 12-14	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 08.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Mi 10-12	<b>Raum:</b> Phil 1211	<b>Beginn:</b> 14.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem Wintersemester 2009/2010; keine Neuaufnahmen möglich.

**Literatur:** H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 32006.; W. STÜRNER: Dreizehntes Jahrhundert (1198–1273) (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, 6.), Stuttgart 2007.

Prof. Dr. Frank Golczewski		<b>54-123 EINF II</b>
<b>Polen und Russland bis zum 19. und 20. Jahrhundert</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – Eu]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Do 16-18	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 08.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Di 12-14	<b>Raum:</b> Phil 1211	<b>Beginn:</b> 13.04.2010

**Kommentar** Fortsetzung aus dem WS 2009/2010. Keine Neuaufnahmen möglich.  
Die Einführungsveranstaltung ist auch für Studierende der Osteuropa-Studien geöffnet.

**Literatur:** K. ZERNACK: Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994.

Dr. Dirk Brietzke		<b>54-124 EINF II</b>
<b>Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – D]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Do 10-12	<b>Raum:</b> AP 1, 109	<b>Beginn:</b> 08.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Mo 10-12	<b>Raum:</b> AP 1, 103	<b>Beginn:</b> 12.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung des ersten Teils der Einführung aus dem Wintersemester 2009/2010. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Die Tutorien beginnen nach der ersten Seminarsitzung.  
Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Henning Albrecht		<b>54-125 EINF II</b>
<b>Die deutsche Gesellschaft und der Erste Weltkrieg</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – D]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Mo 10-12	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 12.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Fr 8-10	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 16.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung des ersten Teils aus dem Wintersemester 2009/2010. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Dr. Claudia Kemper		<b>54-126 EINF II</b>
<b>Die Weimarer Republik 1918-1933</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – D]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Di 10-12	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 06.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Di 14-16	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 06.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem Wintersemester 2009/10. Eine Neuaufnahme von Studierenden in den zweiten Teil der Veranstaltung ist nicht möglich.

Moritz Florin, M.A.		<b>54-127 EINF II</b>
<b>Russen und Deutsche in der Zwischenkriegszeit</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – Eu/D]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Mi 12-14	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 07.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Di 12-14	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 13.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem WS 2009/2010. Keine Neuaufnahmen möglich.

**Literatur:** G. KOEHNEN: Der Russland-Komplex, München 2005; K. EIMERMACHER (Hg.): Stürmische Aufbrüche und enttäuschte Hoffnungen. Deutsche und Russen in der Zwischenkriegszeit, München 2006.

Alexander Reinfeldt, M.A.		<b>54-128 EINF II</b>
<b>Geschichte der europäischen Integration im 20. Jahrhundert</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – Eu]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Do 12-14	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 08.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Do 16-18	<b>Raum:</b> Phil 1211	<b>Beginn:</b> 08.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem WS 2009/2010. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Die Tutorien beginnen nach der ersten Seminarsitzung.  
Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Claudia Schnurmann	54-129 EINF II	
<b>Einführung in die atlantische Geschichte Teil II</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N – Ü/Eu]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Mi 16-18	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 07.04.2010
<b>Tutorium:</b> 2 Std. Do 16-18	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 08.04.2010

**Kommentar:** Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortsetzung des Einführungsseminars zur atlantischen Geschichte der Neuzeit, das im WS 09/10 begonnen hat. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Prof. Dr. Birthe Kundrus	54-130 EINF II	
<b>Krupp und Thyssen und der Kaiser? Rüstungswirtschaft und Rüstungspolitik in Deutschland 1871-1914</b>		
<b>Modulzuordnung: [E – N –D]</b>		
<b>Zeit:</b> 2 Std. Do 14-16	<b>Raum:</b> Phil 1370	<b>Beginn:</b> 08.04.2010
<b>Tutorium:</b> Di 14-16	<b>Raum:</b> Phil 1370	<b>Beginn:</b> 13.04.2010

**Kommentar:** Fortsetzung des ersten Teils aus dem Wintersemester 2009/2010. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

## ALTE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-141 VL

### **Geschichte des Altertums II: Die hellenistische Welt und das frühe Rom**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – A; AG]

**Zeit:** Di 10-12

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Die Veranstaltung bildet den zweiten Teil eines fünfteiligen Zyklus über die Geschichte der antiken Welt mit dem Ziel, das namentlich im Bereich der Alten Geschichte mangelhafte Grund- und Überblickswissen zu vermitteln. Der zweite Teil beginnt mit Philipp II. von Makedonien, behandelt dann die Herausbildung der Nachfolgestaaten des Alexanderreiches und deren Geschichte bis zum Ende des 3. Jh. v.Chr. Die römische Geschichte wird von dem Anfängen Roms bis zur Etablierung der römischen Vormachtstellung in Italien zu Beginn des 3. Jh. v.Chr. vorgeführt. Die Vorlesung kann auch ohne Kenntnis des ersten Teiles des Zyklus besucht werden.

**Literatur:** H. HEINEN: Geschichte des Hellenismus: von Alexander bis Kleopatra, München <sup>2</sup>2007; B. MEIBNER: Hellenismus, Darmstadt 2007; J. BLEICKEN: Geschichte der römischen Republik, München <sup>6</sup>2004.

PD Dr. Hilmar Klinkott

54-142 VL

### **Die Punischen Kriege**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – A; AG]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Bemerkungen: für alle Semester geeignet

Die Punischen Kriege stellen in der römischen Geschichte einen Wendepunkt dar, der die Entwicklung zum Großreich ermöglichte und einleitete. In der Tat handelte es sich um einen langen Entwicklungsprozess, in dem Rom sich allmählich und immer intensiver mit außeritalischen Gebietsansprüchen beschäftigte. Dem entgegen standen die Interessen Karthagos, die nicht von vorne herein ein feindschaftliches Verhältnis zu Rom vorsahen. Nach dem ersten Punischen Krieg hatten sich freilich die Voraussetzungen grundlegend geändert. Rom verfügte jetzt nicht nur über bedeutende territoriale Zugewinne, sondern auch über die Erkenntnis, dass der mächtige Nachbar besiegbar war. Karthago hingegen war durch den Friedensvertrag mit Rom und schwere innere Krisen zu einer Neuorientierung gezwungen. Aus ihr resultierte schließlich der zweite Punische Krieg unter Hannibal. Die Vorlesung liefert nicht nur eine Einführung in die ‚Verfassungen‘ der beiden Gemeinwesen sowie eine Darstellung der Ereignisgeschichte, sondern versucht auch, die politischen Interessen und Maßnahmen aus der jeweils eigenen Perspektive zu beleuchten. Nicht zuletzt sind diese Analysen auch in den Kontext der hellenistischen Mittelmeerwelt zu stellen.

**Literatur:** D. HOYOS: Unplanned wars, the origins of the first and second Punic wars, Berlin 1998; D. HOYOS: Hannibal's dynasty: powers and politics in the western Mediterranean, 247-183 BC, London 2003; J. SEIBERT: Hannibal, Darmstadt 1993; K. ZIMMERMANN: Rom und Karthago, Darmstadt 2005.

## ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Helmut Halfmann			<b>54-181 Ps</b>
<b>Frauen am römischen Kaiserhof</b>			
<b>Modulzuordnung: [G – A]</b>			
<b>Zeit:</b> Di 14-16	<b>Raum:</b> Phil 1322	<b>Beginn:</b> 06.04.2010	
<b>Tutorium:</b> siehe Aushang			

**Kommentar:** Das Proseminar beschäftigt sich auf der Basis antiker Quellentexte (in Übersetzung) mit den Leitbildern und Wertvorstellungen, wie sie für Frauen im öffentlichen Raum galten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Mitglieder der kaiserlichen Familie als Repräsentanten der höchsten Form öffentlichen Wirkens. Möglichkeiten und Grenzen dieses Wirkens unter Einbindung in die römische Familienstruktur sollen am Beispiel ausgewählter Frauenpersönlichkeiten aufgezeigt werden.

**Literatur:** Th. SPÄTH: „Frauenmacht“ in der frühen Kaiserzeit. In: M. Dettenhofer (Hg.), *Reine Männersache?*, München 1994, 159ff.; H. TEMPORINI (Hg.): *Die Kaiserinnen Roms: Von Livia bis Theodora*, München 2002.

PD Dr. Hilmar Klinkott			<b>54-182 Ps</b>
<b>Sparta – Großmacht und ‚Kriegerstaat‘?</b>			
<b>Modulzuordnung: [G – A]</b>			
<b>Zeit:</b> Di 12-14	<b>Raum:</b> Phil 1322	<b>Beginn:</b> 06.04.2010	
<b>Tutorium:</b> Di 16-18	<b>Raum:</b> Phil 1211	<b>Beginn:</b> 06.04.2010	

**Kommentar:** Sparta ist eines der berühmtesten griechischen Gemeinwesen, dem es im Laufe der Geschichte gelungen ist, sich eine Großmachtsstellung zu erkämpfen und sogar das starke Athen zu besiegen. Seine Geschichte ist schon seit der Antike mit vielerlei Mythen verbunden. Ziel des Seminars ist es, dieses künstliche Spartabild zu hinterfragen. Nicht nur die Geschichte Spartas wird in dem Seminar daher genau behandelt, sondern auch seine inneren Strukturen, wie die ‚Verfassung‘, die Gesellschaftsstruktur oder die Religion. Ziel ist es, aufgrund der literarischen Quellen Verständnis des antiken griechischen ‚Staates‘ zu erarbeiten, das sich von die sagenhaften Bildern distanziert.

**Literatur:** A. LUTHER: *Könige und Ephoren. Untersuchungen zur spartanischen Verfassungsgeschichte*, Frankfurt 2004; A. LUTHER/M. MEIER/L. THOMMEN: *Das frühe Sparta*, Stuttgart 2006; L. THOMMEN: *Lakedaimonion politeia: Die Entstehung der spartanischen Verfassung (Historia ES 103)*, Stuttgart 1995; M. CLAUSS: *Sparta: Einführung in seine Geschichte und Zivilisation*, München 1983.

## ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Michael Alpers			<b>54-183 Ps</b>
<b>Das Ende der julisch-claudischen Dynastie</b>			
<b>Modulzuordnung: [G – A]</b>			
<b>Zeit:</b> Fr 10-12	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 09.04.2010	
<b>Tutorium:</b> Mo 8-10	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 12.04.2010	

**Kommentar:** In diesem Proseminar steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, aus welchen Gründen mit Kaiser Nero die vom Prinzipatsbegründer Augustus begonnene Linie der julisch-claudischen Dynastie ihr Ende fand. Dabei sind die gesellschaftlichen und die verfassungs- wie machtpolitischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer der junge Kaiser agierte, ebenso in den Blick zu nehmen wie sein nicht zuletzt durch künstlerische Ambitionen geprägter persönlicher Werdegang; selbstverständlich werden auch die das Nachleben Neros grundlegend prägenden Ereignisse wie der Muttermord an Agrippina, der Brand Roms oder die Behandlung der Christen in diesem Proseminar thematisiert. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: Nero. The End of a Dynasty, London 1984; B.W. HENDERSON: The Life and Principate of the Emperor Nero, London 1905; J. MALITZ: Nero, München 1999.

Dr. Michael Alpers			<b>54-184 Ps</b>
<b>Die flavische Dynastie</b>			
<b>Modulzuordnung: [G – A]</b>			
<b>Zeit:</b> Fr 14-16	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 09.04.2010	
<b>Tutorium:</b> Mi 14-16	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 14.04.2010	

**Kommentar:** In diesem Proseminar steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, in welcher Weise die Begründung der zweiten Kaiserdynastie (nämlich der flavischen) nach dem von Augustus begründeten julisch-claudischen Herrschergeschlecht zu einem historischen Prozess beitrug, der in der Forschungsliteratur unter dem Begriff der ‚Institutionalisierung‘ des römischen Kaisertums gefasst wird, ohne dass dabei die Eigentümlichkeiten der einzelnen Kaiserherrschaften von Vespasian und seinen Söhnen Titus und Domitian aus dem Blickfeld geraten. Weitere Schwerpunkte bilden die religiöse Entwicklung und die Provinzialpolitik im römischen Imperium in der Zeit nach den Wirren des Vier-Kaiser-Jahres 68/69 n.Chr. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: The Flavians. In: CAH 9, 2000, S. 1-38 ; St. PFEIFFER: Die Zeit der Flavier. Vespasian – Titus – Domitian, Darmstadt 2009.

## ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR / ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Panzram

54-185 Ps

### Rom und Iudaea

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2010

Tutorium: Fr 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 09.04.2010

**Kommentar:** Widerstand, Aufstände, Niederlagen – und erneuter Widerstand: das Verhältnis Roms zu dieser Region im Mittelmeerraum ist insbesondere seit ihrer Provinzialisierung von Spannungen und Konflikten geprägt. Die Bereitschaft Iudaeas, den „Roman Way of Life“ anzunehmen und sich in das Imperium Romanum zu integrieren, ist offensichtlich gering. Erarbeitet werden sollen die Gründe für diese Haltung, und zwar auf der Basis zum einen der Wahrnehmung der Römer hinsichtlich der Besonderheiten dieser Region, mithin jüdischer Praktiken und Verhaltensweisen, und zum anderen ihrer Entwicklung als Provinz, das heißt der Strukturen des entstehenden Machtgefüges Roms vor Ort, an dem auch die indigene Elite beteiligt war. **Der Besuch des Tutoriums (Fr. 10-12 Uhr, R. 1239, bei Niklas Himmelheber) wird dringend angeraten.**

**Literatur:** W. ECK: Rom und Iudaea. Fünf Vorträge zur römischen Herrschaft in Palaestina, Tübingen 2007; M. GOODMAN (Ed.): Jews in a Greco-Roman World, Oxford 1998; E. MEYER-ZWIFFELHOFFER: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009.

## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Jasmin Schäfer, M.A.

54-211 ÜB

### Einführung in die Epigraphik

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 06.04.2010

**Kommentar:** Auf der Basis des im Arbeitsbereich Alte Geschichte beheimateten Projekts „Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ sollen Methoden im Umgang mit sowohl lateinischen als auch griechischen Inschriften vermittelt werden. Sprachkenntnisse im Umfang des Latinums oder Graecums sind hilfreich, aber keine Bedingung. Als Althistoriker wollen wir uns in dieser Einführung über die sprachliche Komponente hinaus vielmehr mit dem Ursprung und Zweck dieser für uns so wichtigen Quellengattung (z.B. Grab-, Weih- und Ehreninschriften) beschäftigen.

Von den Teilnehmer/innen wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet (Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung). Fakultativ gibt es noch die Möglichkeit an einer Exkursion nach Xanten (vom 11.-13. Juni) teilzunehmen und praktische Erfahrungen im Umgang mit Inschriften zu sammeln (Anfertigen von Abklatschen etc.).

**Literatur:** zur Vorbereitung: [www.epigraphik.uni-hamburg.de](http://www.epigraphik.uni-hamburg.de)

# ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Michael Alpers	54-212 ÜB
<b>Zwischen Biographie und Historiographie: antike Lebensbeschreibungen</b>	
<b>Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]</b>	
<b>Zeit:</b> Mo 10-12	<b>Raum:</b> Phil 1211
<b>Beginn:</b> 12.04.2010	

**Kommentar:** In dieser Übung wird grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen zwei so unterschiedlichen Zugriffen auf historische Wirklichkeiten, wie sie die Biographie einerseits und die Historiographie andererseits darstellen, gefragt, wobei der Schwerpunkt auf dem biographischen Zugriff liegt. Um dieser Fragestellung konkret nachgehen zu können, soll die Vita Neros aus der Feder des Kaiserbiographen Sueton als Beispiel dienen. Ein Abgleich der Darstellungsweise und der Darstellungintentionen des römischen Biographen mit anderem (insbesondere historiographischem) Quellenmaterial zum Leben und zur Politik des letzten Vertreters der julisch-claudischen Dynastie bietet dafür die methodische Grundlage, wobei besonders an die Arbeiten des Tacitus zu denken ist. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere (mündliche) Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: Nero. The End of a Dynasty, London 1984; H. SONNABEND: Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta, Darmstadt 2003.

Dr. Michael Alpers	54-213 ÜB
<b>Literatur und Politik im neronischen Prinzipat</b>	
<b>Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]</b>	
<b>Zeit:</b> Mo 12-14	<b>Raum:</b> Phil 1211
<b>Beginn:</b> 12.04.2010	

**Kommentar:** In dieser Übung wird grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen Geist und Macht gefragt, wobei die reiche Literatur aus der Regierungszeit Kaiser Neros in Beziehung gesetzt werden soll mit der Politik des letzten Vertreters der julisch-claudischen Dynastie, der sich der Überlieferung nach auch selbst als ‚*artifex*‘ verstand. So unterschiedliche literarische Werke wie etwa die philosophischen Schriften und die Tragödien Senecas (einschließlich des literarischen Sonderfalls der ‚*Apocolocyntosis*‘), des Romans ‚*Satyrica*‘ von Petron, Lukans Bürgerkriegsdichtung ‚*bellum civile*‘ oder auch die Satiren des Persius sollen dabei ebenso Berücksichtigung finden wie wichtige spätere Quellenautoren (Tacitus, Sueton und Cassius Dio) über den neronischen Prinzipat. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere (mündliche) Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: Nero. The End of a Dynasty, London 1984; Chr. REITZ; Die Literatur im Zeitalter Neros, Darmstadt 2006.

## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG / HAUPTSEMINAR

Jasmin Schäfer, M.A.

54-214 ÜB

### Exkursion nach Xanten

**Modulzuordnung:** [EP/MT – A; AG]

**Vorbesprechung:**

**Raum:** Phil 852

**Beginn:** 12.04.2010

Mo 12.04.2010, 18:00

**Blockseminar:**

Sa 08.05. 10:00-18:00

Exkursionstermin:

11.06.-13.06.2010

**Kommentar:** Die Römerstadt Xanten blickt auf eine über 2000-jährige Geschichte zurück. Ursprünglich wurde die Stadt ca. 13/12 v. Chr. als römisches Militärlager gegründet, in den Jahren um 98/99 n. Chr. erhielt sie die Rechte und den Status einer *colonia*. Die Exkursion soll den Teilnehmer/innen ermöglichen sich mit der Siedlungsgeschichte der *Colonia Ulpia Traiana* vertraut zu machen und darüber hinaus einen Einblick in die (vorbildliche!) museale Präsentation archäologischer Funde zu bekommen. Ein Abend in der römischen Herberge sowie das Anfertigen von Abklatschen sind ebenfalls geplant.

Von den Teilnehmer/innen wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet (Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung). Die vorbereitende Übung wird während des Semesters in Form einer Blockveranstaltung (08.05.2010 von 10-18 Uhr) stattfinden. Genaueres wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

**Literatur:** zur Vorbereitung: [www.epigraphik.uni-hamburg.de](http://www.epigraphik.uni-hamburg.de)

## ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-301 Hs

### Die Griechen und das Persische Reich

**Modulzuordnung:** [V – A; AG]

**Zeit:** Mi 10-12

**Raum:** Phil 1322

**Beginn:** 07.04.2010

**Kommentar:** Das Hauptseminar behandelt das Gegen-, Neben- und Miteinander des Persischen Reiches und der griechischen Staatenwelt im östlichen Mittelmeer vom Ende des 6. Jh. bis auf Alexander den Großen. Die Themenschwerpunkte bilden: Methoden und Ziele des persischen Expansionsdranges, Organisation des griechischen Widerstandes, kulturelle und direkte persönliche Beziehungen zwischen Persien und der griechischen Welt, die Bedeutung des „Rachegedankens“. Die Teilnehmer sollten in Grundzügen den Verlauf des griechisch-persischen Verhältnisses vorab kennen, da im Seminar einzelne Themenschwerpunkte nach Voraussetzung, Motivation, Ergebnissen u.a. problematisiert werden.

**Literatur:** J.M. BALCER: *The Persian Conquest of the Greeks 545-450 B.C.*, Konstanz 1995; G. WALSER: *Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander*, Darmstadt 1984; J. WIESEHÖFER: *Das antike Persien*, Düsseldorf<sup>5</sup>2005.

## ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Panzram; Angelika Meier, M.A. 54-302 Hs  
**Segobriga, caput Celtiberiae? Eine antike Stadt im Podcast (II)**  
**Modulzuordnung: [V – A; AG]**  
**Zeit:** Do 10-12 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Dieses Hauptseminar schließt an ein Hauptseminar aus dem WS 09/10 an, das mit einer Exkursion in die „erste Stadt Keltiberiens“, die auf der neukastilischen Hochebene liegt, verbunden war; es kann jedoch unabhängig davon besucht werden. Das ehemalige keltiberische Oppidum, das Augustus in den Status eines Municipium erhebt, erlebt im Laufe des 1. Jahrhunderts n.Chr. aufgrund der Nachfrage von „Spiegelstein“ einen regelrechten „Bauboom“. Es verfügt insofern bereits in der frühen Kaiserzeit über ein relativ homogenes Stadtbild, dessen einzelne Elemente (Infrastruktur, Spielstätten, Kultorte etc.) in den Blick genommen und in Form von Podcasts aufbereitet werden sollen. Von den Teilnehmenden wird also neben den normalerweise im Rahmen eines Hauptseminars zu erbringenden Leistungen die Bereitschaft erwartet, sich auf die „neuen Medien“ einzulassen (Veranstaltung des Zentrums G\_DIG – „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“), die eine andere Sicht auf diesen „Testfall“ für Romanisierung ermöglichen.

**Literatur:** J.M. ABASCAL/M. ALMAGRO-GORBEA/R. CEBRIÁN: Ein augusteisches Municipium und seine einheimische Elite: die Monumentalisierung Segobrigas. In: S. Panzram (Ed.): Städte im Wandel. Bauliche Inszenierung und literarische Stilisierung auf der Iberischen Halbinsel Internationales Kolloquium. Hamburg 2005, Münster 2007, 59-78; F. KOLB: Die Stadt im Altertum, München 1984; E. MEYER-ZWIFFELHOFFER: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009.

PD Dr. Hilmar Klinkott, Prof. Dr. Claudia Schindler, 54-303 Hs  
Maren Grische-Schröter, M.A.  
**Zum Erfolg verdammt?**  
**Der Umgang mit politischen Fehlentscheidungen in Rom**  
(auch für Archäologen u. Philologen angeboten)  
**Modulzuordnung: [V – A; AG]**  
**Zeit:** Mi 14-16 **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 07.04.2010

**Kommentar:** Das Seminar widmet sich der Frage, wie man von der späten Republik und bis in die Spätantike im Senat und in der römischen Öffentlichkeit mit politischen Fehlentscheidungen umging.

Darüber hinaus ist für die Kaiserzeit zu untersuchen, wie stark ‚Schuldzuweisungen‘ an der Person des Kaisers festgemacht oder von diesem in die Zuständigkeit des Senats ‚abgeschoben‘ wurden. Inwiefern beeinflussten solche Vorgänge die damnatio memoriae sowie die Topik in Literatur und Kunst? Dementsprechend ist auch nach der Verarbeitung derartiger Prozesse in der Literatur und Kunst zu fragen, an der vielleicht ein ‚Lernprozess‘ deutlich wird, der Hinweise auf die politische Auseinandersetzung negativen Erfahrungen liefert.

**Literatur:** Wird zu den einzelnen Sitzungen ausgegeben.

## ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR / OBERSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Hilmar Klinkott

54-304 Hs

### Der Aitolische und Achäische Bund

**Modulzuordnung:** [V – A; AG]

**Zeit:** Mi 8-10

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 07.04.2010

**Kommentar:** Bemerkungen: Altgriechisch-Kenntnisse sind willkommen.

In hellenistischer Zeit sind es vor allem die großen ‚Bundesstaaten‘, die in der Politik Mittelgriechenlands bestimmend werden und sich erfolgreich gegen die Expansion des makedonischen Antigonidenreiches stellen. An den Beispielen des Aitolischen und des Achäischen Bundes soll untersucht werden, worin die Vorteile dieser Gemeinwesen bestanden, welche die Vorreiterrolle der Poleis abgelöst haben. Neben der Außenpolitik und Militärgeschichte liegt daher ein besonderer Schwerpunkt auf der inneren Organisation der Bünde. Anhand epigraphischer und literarischer Quellen wird die ‚Verfassungsstruktur‘ der Bünde erarbeitet und ihre praktische Umsetzung bei den eingegliederten ‚Mitgliedsstaaten‘ untersucht. Nicht zuletzt führt die Feindschaft zwischen Aitolischem und Achäischem Bund zu der Frage, welche Vorteile die beiden unterschiedlichen Bünde ihren Mitgliedern boten.

**Literatur:** Th. CORSTEN: Vom Stamm zum Bund: Gründung und territoriale Organisation griechischer Bundesstaaten, München 1999; Weiteres wird zu den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

## ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-351 Os

### Rom und Britannien: Tacitus' „Agricola“

**Modulzuordnung:** [MH/TF/VM – AG]

**Zeit:** Di 18-20

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Die Lebensbeschreibung des Iulius Agricola, die sein Schwiegervater Tacitus verfasste, bildet unsere Hauptquelle zur Geschichte Britanniens in der römischen Antike. Agricola war dort Statthalter von 77-84 n.Chr. Im Mittelpunkt des Seminars steht die spezifische Sichtweise des Tacitus auf das Verhältnis von Herrschen und Beherrschten und seine Beurteilung der „Segnungen“ der römischen Herrschaft generell. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre der Biographie (z.B. Reclam), Lateinkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

**Literatur:** D.C. BRAUND: Ruling Roman Britain: Kings, Queens, Governors and Emperors from Iulius Caesar to Agricola, London 1996; H. HALFMANN. In: N. Ehrhardt/J. Deininger: Widerstand – Anpassung – Integration. Die griechische Staatenwelt und Rom, Stuttgart 2002, S. 255-263.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller	54-151 VL
<b>Fiktionalität im Mittelalter</b>	
<b>Modulzuordnung:</b> [E/G/MT/EP/V – M; MG]	
<b>Zeit:</b> Do 10-12	<b>Raum:</b> Phil C
<b>Beginn:</b> 08.04.2010	

**Kommentar:** Nach theoretischer Einleitung zu Begriff und Bedeutung der Fiktionalität werden die kollektiven Einheiten betrachtet, die in besonderem Maße von fiktionalen Gestalten durchsetzt sind: die frühesten Herrscher, die Staaten- und Stadtgründer sowie die Heiligen beiderlei Geschlechts. Angeschlossen wird die Vorstellung bekannter Einzelfiguren (Päpstin Johanna, Pseudo-Methodius, Wilhelm Tell usw.), mit dem Ziel, die Funktion und Bedeutung der Fiktionalität für das Mittelalter thesenhaft zu erschließen. Voraussetzung sind Grundkenntnisse der mittelalterlichen Geschichte insgesamt.

**Literatur:** J. LAUDAGE (Hg.): Von Fakten und Fiktionen, Köln 2003; I.O. RAJEWSKY/ U. SCHNEIDER (Hg.): Im Zeichen der Fiktion, Stuttgart 2008.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowky	54-152 VL
<b>Vom Interregnum zum Schisma. Das Reich und Europa um 1300</b>	
<b>Modulzuordnung:</b> [E/G/MT/EP/V – M; MG]	
<b>Zeit:</b> Mo 16-18	<b>Raum:</b> Audimax 2
<b>Beginn:</b> 12.04.2010	

**Kommentar:** Nach dem europäischen Aufbruch im 11. und 12. Jahrhundert begann spätestens in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts eine krisenhaftere Zeit, die zu den Entwicklungen des 14. und 15. Jahrhunderts überleitet. Im Reich musste das Königtum nach dem Interregnum auf eine neue Basis gestellt werden, während sich nunmehr Konflikte zwischen dem Papsttum und dem französischen Königtum abzeichneten, die um 1300 unter Bonifaz VIII. ihren Höhepunkt erreichten und zur Etablierung der Päpste in Avignon führten. Überall ging das Bevölkerungswachstum zurück, ebenso die Neugründung von Siedlungen, und es kam, so 1315-1317, zu Hungersnöten. Schließlich brachte die Große Pest der Jahre 1347 bis 1351 einen dramatischen Einbruch. Am Ende geriet auch die Kirche in eine Krise, als nach der Rückkehr Papst Gregors XI. nach Rom 1378 nacheinander zwei Päpste gewählt wurden, die regional unterschiedliche Unterstützung fanden und das lateinische Europa in zwei Lager spalteten. Die Vorlesung bietet zunächst einen Rundgang durch die Geschichte der einzelnen Länder zwischen 1254 und 1378, um sich dann strukturgeschichtlichen Themen zuzuwenden. – In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 17:50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

**Literatur:** U. DIRLMEIER/G. FOUQUET/B. FUHRMANN: Europa im Spätmittelalter, 1215-1378 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 8), München 2003; M. BARBER: The Two Cities: Medieval Europe, 1050-1320, London 1992.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Janina Lillge, M.A.	54-191 Ps	
<b>Frauen im Frühmittelalter</b>		
<b>Modulzuordnung: [G – M]</b>		
<b>Zeit:</b> Di 8-10	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 06.04.2010
<b>Tutorium:</b> Fr 8-10	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 09.04.201

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Am Beispiel der Wahrnehmung von Frauen lassen sich die Probleme, Chancen und Bedeutung der heutigen Mediävistik vorzüglich erarbeiten. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats über eine wissenschaftliche Veröffentlichung ist am Ende des Semester eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten Text) anzufertigen

**Literatur:** H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006; H. MÜLLER: Mittelalter, Berlin 2008; H.-W. GOETZ: Frauen im frühen Mittelalter, Weimar 1995.

Laury Sarti, M.A.	54-192 Ps	
<b>Die gesellschaftliche Oberschicht der Merowingerzeit</b>		
<b>(ca. 500-700 n.Chr)</b>		
<b>Modulzuordnung: [G – M]</b>		
<b>Zeit:</b> Di 14-16	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 06.04.2010
<b>Tutorium:</b> Mi 12-14	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 07.04.2010

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Die merowingische Oberschicht eignet sich besonders als Einstieg in die Methoden und Werkzeuge der Geschichtswissenschaften, da diese die politisch aktive und darum auch in den Quellen am ausführlichsten behandelte Personengruppe des 6. und 7. Jahrhunderts n. Chr. umfasst. Die dennoch nicht immer einfache Quellenlage und in diesem Zusammenhang kontroversen Standpunkte der älteren und neueren Forschung ermöglichen sowohl eine gute Einführung in die frühmittelalterlichen Quellen als auch in die Vorgehensweisen der modernen Geschichtsforschung. Anforderungen: Regelmäßige Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme, kleinere Aufgaben, Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) am Semesterende.

**Literatur:** H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006 (Lektüre von S. 17-32 zur ersten Sitzung). Einführend zum Thema, wahlweise: E. EWIG: Die Merowinger und das Frankenreich (Urban-TB, Bd. 932), Stuttgart <sup>5</sup>2006; R. KAISER: Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie dt. Geschichte 26), München <sup>3</sup>2004; P. J. GEARY: Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, München 1996.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller		<b>54-193 Ps</b>
<b>Heilige Könige und Fürsten im Spätmittelalter</b>		
<b>Modulzuordnung: [G – M]</b>		
<b>Zeit:</b> Fr 8-10	<b>Raum:</b> Phil 1370	<b>Beginn:</b> 09.04.2010
<b>Tutorium:</b> Fr 10-12	<b>Raum:</b> Phil 1211	<b>Beginn:</b> 09.04.2010

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. In diesem Fall sollen die als Heilige verehrten Könige und Fürsten des Mittelalters vorgestellt werden, die bis heute auf die kollektive Mentalität zahlreicher Staaten einwirken. Die historischen Quellen werden ebenso betrachtet wie die Formen der legendenhaften Zuschreibungen und der künstlerischen Umsetzung. Anforderungen sind zwei kleine semesterbegleitende Aufgaben sowie eine schriftl. Hausarbeit im Umfang von circa 10 Seiten.

**Literatur:** Einführung in die Methoden: A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart<sup>13</sup>1992 (utb 33). – Inhalt: E. ENGEL: Luxemburg-Böhmen, Wittelsbach-Bayern, Habsburg-Österreich und ihre genealogischen Mythen im Vergleich, Trier 2001; H. HECKER (Hg.): Der Herrscher. Leitbild und Abbild in Mittelalter und Renaissance, Düsseldorf 1990.

Dr. Silke Urbanski		<b>54-194 Ps</b>
<b>Von Störtebeker bis zum Langen Rezz – Hamburg im späten Mittelalter</b>		
<b>Modulzuordnung: [G – M]</b>		
<b>Zeit:</b> Do 18-20	<b>Raum:</b> Phil 1370	<b>Beginn:</b> 08.04.2010
<b>Tutorium:</b> siehe Aushang	<b>Raum:</b> siehe Aushang	<b>Beginn:</b> siehe Aushang

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Die Teilnehmerinnen sollen Fragestellungen, Materialien, Arbeitsmittel, Arbeitsweisen, Quellenarten und Interpretationsansätze der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. In diesem Seminar dienen dazu Quellen über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Hamburgs von 1375 bis 1529. Dabei stehen die Lebenswelten, die Interaktionen und Interdependenzen verschiedener sozialer Gruppen im Focus der Quellenarbeit.

**Literatur:** H.-D. LOOSE: Hamburg – Geschichte einer Stadt und ihrer Bewohner, Bd. I, Hamburg 1982, S. 13-239 (muss vor dem Seminarbeginn gelesen sein), H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Paderborn u.a. <sup>3</sup>2006; G. THEUERKAUF: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter, Paderborn u.a. 1991

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Gerald Stefke	54-221 ÜB
<b>Übungen zur Stadtgeschichte des 12. und 13. Jahrhunderts in Küsten-Norddeutschland</b>	
<b>Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]</b>	
<b>Zeit:</b> Mo 16-18	<b>Raum:</b> Phil 964
<b>Beginn:</b> 12.04.2010	

**Kommentar:** Von den Städten, um die es geht, sind die meisten durch Neugründung in den Jahrzehnten um 1200 entstanden, nur wenige durch Ausbau von frühstädtischen Zentren. In der Übung sollen besonders die wirtschaftlichen Aspekte von Stadtentstehung und Stadtentwicklung diskutiert werden. Da es nur wenige aussagekräftige schriftliche Quellen gibt, liegt es nahe, auch die Ergebnisse der Mittelalterarchäologie zu berücksichtigen. Grundkenntnisse auf den Gebieten der mittelalterlichen Stadt- und Wirtschaftsgeschichte Mitteleuropas werden vorausgesetzt.

Auf die Festlegung eines verbindlichen Arbeitsplans wird gemeinsame Beschäftigung mit ausgewählten Quellen folgen. Die Sitzungen der zweiten Semesterhälfte sollen dann von studentischen Referaten bestritten werden.

Voraussetzungen für die Scheinvergabe: regelmäßige Mitarbeit in Vorbereitung und Plenum, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit (Ausarbeitung des Referats).

Dr. Hans Gerhard Risch	54-223 ÜB
<b>20 Mittelalter Mythen</b>	
<b>Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]</b>	
<b>Zeit:</b> Di 14-16	<b>Raum:</b> Phil 1211
<b>Beginn:</b> 06.04.2010	

**Kommentar:** Im Mittelpunkt der Übung steht die 2009 erschienene Veröffentlichung „20 populäre Irrtümer über das Mittelalter“. Ziel der Veranstaltung ist vor allem die kritische Beschäftigung mit den von der Autorin in ihrem Buch behandelten einzelnen Themenfeldern auf der Basis der aktuellen Forschungssituation im Bereich der Mediävistik. Dabei sollen sowohl die themenspezifische Argumentation der Verfasserin als auch die allgemeine Wissenschaftlichkeit ihrer Ausführungen untersucht werden, wobei besonders norddeutsche Quellen und Norddeutschland betreffende Darstellungen zur Überprüfung sowie als Diskussionsgrundlage dienen.

Lateinkenntnisse sind erwünscht, aber nicht notwendig.

**Literatur:** K. SCHNEIDER-FERBER: 20 populäre Irrtümer über das Mittelalter, Theiss-Verlag: Stuttgart 2009.

# MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Lutz Clewe, M.A.

54-224 ÜB

## Das Erzbistum Hamburg-Bremen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts

**Modulzuordnung:** [EP/MT – M; MG]

**Zeit:** Di 16-18

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 13.04.2010

**Kommentar:** Das Erzbistum Hamburg-Bremen befand sich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in zahlreichen, länger andauernden Konflikten verschiedenster Art. Die Bremer Erzbischöfe standen in der Auseinandersetzung mit der dänischen Expansion in Norddeutschland, den Stedinger Bauern und den Welfen, als mächtigen Nachbarn. Während des Staufisch-Welfischen Thronstreits wurde das Erzbistum durch ein Bistumsschisma, welches von 1207 bis 1217 währte, entscheidend geschwächt. Erst durch Erzbischof Gerhard II. (1219-1258) gelang eine dauernde Konsolidierung. Anhand einer ausgewählten Quellenlektüre sollen die zentralen Ereignisse und Konfliktfelder im Seminar erarbeitet werden.

**Literatur:** A.E. HOFMEISTER: Der Kampf um das Erbe der Stader Grafen zwischen Welfen und der Bremer Kirche (1144-1236). In: Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser. Bd. 2: Mittelalter, hg. v. H.E. Dannenberg/H.-J. Schulze: Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Stade 1995, S. 105-158, bes. S. 122ff. (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Bd. 8). H. SCHWARZWÄLDER: Geschichte der Freien Hansestadt Bremen. Bd. 1: Von den Anfängen bis zur Franzosenzeit (1810), Edition Temmen: Bremen 1995. W. v. BIPPEN: Geschichte der Stadt Bremen. Bd. 1. Bremen im Mittelalter, C. Ed. Müller's Verlagsbuchhandlung: Bremen 1892.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Volker Scior	54-311 HS
<b>Otto der Große</b>	
<b>Modulzuordnung: [V – M; MG]</b>	
<b>Zeit:</b> Mi 10 s.t.- 11.30	<b>Raum:</b> Phil 964
<b>Beginn:</b> 07.04.2010	

**Kommentar:** Otto I. (912-973), der schon im Mittelalter den Beinamen „der Große“ trug, wurde 962 zum Kaiser erhoben und befand sich gegen Ende seiner Amtszeit auf dem Höhepunkt seiner Macht. In einem umstrittenen Akt zum ostfränkisch-deutschen König bestimmt, sah Otto sich in der Anfangszeit massiven Aufständen ausgesetzt, in denen er auf die Bischöfe als Stütze seiner Herrschaft zurückgriff. Er konnte sich jedoch allmählich ein hohes Ansehen verschaffen, das ihm als Basis für seine zunehmend hegemoniale Züge tragende Politik diente. Seine Amtszeit wird zuletzt mit dem Sieg in der Lechfeldschlacht und seinem Rückgriff auf Karl den Großen als Vorbild in Verbindung gebracht. In dem Seminar wollen wir uns anhand mittelalterlicher Quellen und moderner Forschung dieser äußerst facettenreichen Person, seinem Wirken und seiner Zeit nähern.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller	54-312 HS
<b>Stadtheilige in spätmittelalterlichen Hansestädten</b>	
<b>Modulzuordnung: [V – M; MG]</b>	
<b>Zeit:</b> Mi 10-12	<b>Raum:</b> Phil 1370
<b>Beginn:</b> 07.04.2010	

**Kommentar:** Die speziellen Patrone einer Stadt oder des Stadtrats werden i. Allg. als „Stadtheilige“ bezeichnet. Die Fragestellung bezieht sich sowohl auf deren Funktion als Schützer(innen) und Identifikationsfiguren als auch auf die Differenzierung von faktualen und fiktionalen Elementen im Kontext der kommunalen Kultpraxis. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftlichen Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

**Literatur:** J. OBERSTE (Hg.): Repräsentationen der mittelalterlichen Stadt, Regensburg 2008; W. EHBRECHT: Maria, Mauritius, Auctor und die Gemeinschaft der Heiligen des Bundes und der Stadt. In: FS P. Johanek z. 60. Geburtstag, München 1997, S. 197-249.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller	54-313 HS	
<b>Visionen im Mittelalter</b>		
<b>Modulzuordnung: [V – M; MG]</b>		
<b>Zeit:</b> Fr 14-16	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 09.04.2010

**Kommentar:** Die ‚Vision‘ soll in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen vorgestellt werden: als Traumbild, als Himmels- und Höllenschau, als mystisches Erlebnis oder als alltägliche Kommunikationsform. Einzelbeispiele werden durch Quellenarbeit erschlossen (Edmund von Eynsham, Wetti, Bernhard, Katharina, Birgitta usw.). Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

**Literatur:** P. DINZELBACHER: Visionen und Visionsliteratur im Mittelalter, Stuttgart 1981; Th. EHLEN u.a. (Hg.): Visio Edmundi monachi de Eynsham, Tübingen 1998.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky	54-314 HS	
<b>Geschichtsschreibung im Ordensland Preußen: Peter von Dusburg</b>		
<b>Modulzuordnung: [V – M; MG]</b>		
<b>Zeit:</b> Mo 14-16	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 12.04.2010

**Kommentar:** Geschichtsschreibung bietet im Sinne der neueren Mediävistik nicht nur – oder vielleicht sogar: eher weniger – Informationen zu Ereignissen und Personen, sondern erlaubt uns vor allem intensive Einblicke in die Vorstellungswelt der jeweiligen Epoche. Der Deutsche Orden hat als kollektiver Landesherr im seit 1230 eroberten Preußen eine reiche landesgeschichtliche Historiographie hervorgebracht und gefördert, die vor allem für den internen Gebrauch bestimmt war, aber teilweise auch außerhalb des Ordens rezipiert wurde. Das wohl bedeutendste Werk des 14. Jahrhunderts ist die „Chronik des Preußenlandes“ des Deutschordenspriesters Peter von Dusburg, die dieser in der Zeit des Hochmeisters Werner von Orseln um 1326 schrieb und bis 1330 fortsetzte. Sie soll im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

**Literatur:** Petri de Dusburg Chronica Terre Prussie / Peter von Dusburg, Chronik des Preußenlandes, hg. v. K. Scholz/ D. Wojtecki (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, 25), Darmstadt 1984; J. SARNOWSKY, Das historische Selbstverständnis der geistlichen Ritterorden. In: Zeitschrift für Kirchengeschichte 110 (1999), S. 315-30.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-352 Os

**Die Urkunden des Deutschen Ordens in Preußen. Neuere Forschungen zur Geschichte des Mittelalters**

**Modulzuordnung:** [MH/TF/VM – MG]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Der Deutsche Orden hat als kollektiver Landesherr in Preußen eine umfangreiche Urkunden- und Briefüberlieferung hervorgebracht, deren Erfassung zurzeit unter anderem in einem DFG-geförderten Projekt am Historischen Seminar geschieht. Geplant ist auch eine Onlinepublikation im Rahmen des „Virtuellen Preußischen Urkundenbuchs“. Das Oberseminar soll sich mit den Fragen der Überlieferung und der zeitgemäßen Präsentation dieser Materialien beschäftigen, es wird aber auch Raum für die Diskussion anderer Forschungsthemen bieten und soll die Vorbereitung der jeweiligen Abschlussarbeiten unterstützen. Die Arbeit im Seminar wird wesentlich durch die Teilnehmenden mitgestaltet.

**Literatur:** J. SARNOWSKY: Digitale Urkundeneditionen zwischen Anspruch und Wirklichkeit. In: Digitale Diplomatie, hg. v. G. Vogeler (Archiv für Diplomatie, Beiheft 12), Köln, Weimar, Wien 2009, S. 28-39.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum 54-161 VL  
**Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit (Teil II)**  
**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WN]  
**Zeit:** Do 16-18 **Raum:** ESA 1, Hörsaal H **Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Der zweite Teil dieser über zwei Semester laufenden Vorlesung behandelt die Geschichte der Juden in Deutschland vom Kaiserreich bis in die Gegenwart. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die Geschichte der Juden in Deutschland zu geben. Dabei werden innerjüdische Entwicklungen ebenso zur Sprache kommen wie die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie sozialkulturelle Aspekte des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Geschichte der Verfolgung im Nationalsozialismus liegen.

**Literatur:** M.A. MEYER (Hg.): Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4. Bde., München 1995-1997, Bd. 3 und 4; Sh. VOLKOV: Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994; M. ZIMMERMANN: Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997; A. KAUDERS: Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik, München 2007.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch 54-162 VL  
**Geschichte der deutschen Länder: Der Norden**  
**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND/WS]  
**Zeit:** Mi 10-12 **Raum:** Phil A / Cinemaxx **Beginn:** 14.04.2010

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt – nach einem Überblick zum Föderalismus in der deutschen Geschichte – eine Einführung in die Geschichte der Stadtstaaten Lübeck und Bremen sowie der heutigen Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern einschließlich der in ihnen aufgegangenen ehemals selbstständigen Territorien. Der Schwerpunkt liegt in der Frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert, einbezogen werden in Grundzügen die mittelalterliche Geschichte und die des 20. Jahrhunderts. Eingegangen wird auch auf den Stand, die Institutionen und Organisationen der landesgeschichtlichen Forschung.

**Literatur:** Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Axel Schildt

54-163 VL

### **Massenmedien im 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** Audimax 2

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Massenmedien (vor allem Tagespresse, Illustrierte, Radio, Film, Fernsehen) haben die Moderne des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt: Alltag und Wirtschaft, Wahrnehmungsmuster und ästhetische Präferenzen, Politik und politische Kultur. In der Vorlesung soll, ausgehend vom späten 19. Jahrhundert mit dem Aufkommen einer modernen Massenpresse bis zu den Anfängen des „digitalen Zeitalters“, die Ausdifferenzierung des massenmedialen Ensembles dargestellt werden. Dabei sollen die wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen sowie die politischen Kontexte ebenso einbezogen werden wie die Ebene der medialen Akteure, der Programmangebote und der Rezeption.

**Literatur:** Für einen ersten Überblick: A. SCHILDT: Das Jahrhundert der Massenmedien. Ansichten zu einer künftigen Geschichte der Öffentlichkeit. In: *Geschichte und Gesellschaft*, Jg. 27, 2001, S. 175-204; Ein ausführlicher Überblick über die neuere Forschungsliteratur erfolgt zu Beginn der Vorlesung.

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-164 VL

### **Gegenwart und Geschichte. Oder: Was man bei der Zeitungslektüre über Probleme, Begriffe und Konzepte der Geschichtswissenschaft lernen kann**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – D; ND]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** ESA West R. 221

**Beginn:** 13.04.2010

Einmalig 04.05.: Phil G

**Kommentar:** Eine Meldung versetzte 2009 die Historikerzunft in helle Aufregung: Der Polizist Karlheinz Kurras, der Benno Ohnesorg erschoss, war Stasi-Mitarbeiter gewesen. Inszenierten also SED und Stasi die 68er Revolte? Muss die Geschichte der Bundesrepublik neu geschrieben werden? Immer wieder stoßen wir bei der Zeitungslektüre auf aktuelle Themen, die entweder einen direkten historischen Bezug haben, oder die sich nur unter Rückgriff auf die deutsche Geschichte verstehen lassen. Warum etwa weigerten sich die Bundesminister der Verteidigung so lange, in Afghanistan von „Krieg“ zu sprechen? Viele dieser Themen kommen aus der NS-Vergangenheit, wie etwa der Fall John Demjanjuk, aber nicht nur, wie das Beispiel Kurras zeigt. Und immer zeigen diese Beispiele Kernprobleme im Umgang mit der Vergangenheit auf. Was z.B. ist die historische Wahrheit? Was ist Objektivität? Was können Kriterien für Bewertungen und Urteile sein? Anhand der Analyse jeweils eines solchen „historischen Falles“, der die Medien beschäftigte, will die Vorlesung diese Kernfragen der Geschichtswissenschaft erläutern.

**Literatur:** Regelmäßige Lektüre einschlägiger überregionaler Zeitungen wie *Taz*, *Faz*, *Süddeutsche*, *Welt*, aber auch *Zeit* und *Spiegel*

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-165 VL

### **Geschichte Polens im 19. / 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE/EU]

**Zeit:** Mo 12-14

**Raum:** Phil C / Cinemaxx **Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Die Vorlesung setzt den Überblick über die polnische und die russische Geschichte im Wintersemester fort. Da die Geschichte Polens in der Teilungszeit auch die Geschichte der Teilungsmächte ist, erhält die Vorlesung dadurch einen gesamt europäischen Aspekt. Sie beleuchtet unter anderem, wie im polnischen wie russischen historischen Selbstverständnis die transformierten Vorstellungen über die Staaten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit das nationale Repertoire mitgestaltet haben. Weitere Themen werden die jeweiligen Umsetzungen der neuen Ideologien, die Ausgestaltung der nationalen Identifizierung und die Reaktion auf die Herausforderungen der Moderne sein. Besonders hervorgehoben wird das „Pflegen“ der national-kulturellen Rivalitäten im Kontext der Ausdifferenzierung der Nationalstaatlichkeit in Osteuropa.

**Die Vorlesung ist auch für Studierende der Osteuropa-Studien geöffnet.**

**Literatur:** J. HEYDE: Geschichte Polens, München 2008; C. KRAFT/K. STEFFEN: Europas Platz in Polen, Osnabrück 2007; K. ZERNACK: Polen und Russland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994.

Prof. Dr. Monica Rütters

54-166 VL

### **Einführung in die sowjetische Technikgeschichte**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Eu; WS/OE]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** ESA J

**Beginn:** 13.04.2010

**Kommentar:** Die Vorlesung führt in die sowjetische Geschichte und in die Technikgeschichte ein. Die Sowjetunion betrieb einen regelrechten Technikkult und legte ihre „wissenschaftlich-technische Revolution“ zur Mobilisierung insbesondere der Jugend für den Sozialismus mehrfach neu auf. Der Tod sollte überwunden und das Weltall besiedelt werden. Der Neue Mensch sollte in Kommunehäusern nach dem von Henry Ford entwickelten Fließband-Prinzip produktiv wie ein Rädchen in einer großen Maschine durchs Leben gehen. Großprojekte sollten das Klima ändern und Orangen in Sibirien oder Melonen in Moskau wachsen lassen, umgeleitete sibirische Flüsse sollten die Steppen Zentralasiens in blühende Landschaften verwandeln. Welche Auswirkungen hatten diese Visionen auf das Leben der Bürger? Welche Rolle spielten Einbauküchen und Geschirrspüler im Systemwettbewerb mit dem „Kapitalismus“? Wie gingen die sowjetischen Medien mit Misserfolgen, Rückschlägen und Katastrophen um?

**Literatur:** E. ZAMJATIN: My (Wir), St. Petersburg 2001; L. GRAHAM: Science in Russia and the Soviet Union. A short history, Cambridge 1993; P.R. JOSEPHSON: Projects of the Century in Soviet History. Large-scale technologies from Lenin to Gorbachev. In: Technology and culture 26 (1995), S. 519-559.

## VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-167 VL

### **Geschichte Lateinamerikas, 5. Teil: Das 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

**Zeit:** Fr 10-12

**Raum:** Phil E / Cinemaxx

**Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Die Vorlesung ist der fünfte Teil einer Reihe, welche die neuzeitliche Geschichte Lateinamerikas zum Gegenstand hat. Die Reihe besteht insgesamt aus fünf Vorlesungen: I: 1450-1550; II: Die Kolonialzeit; III: Die Unabhängigkeiten, 1750-1850; IV: Das 19. Jahrhundert; V: Das 20. Jahrhundert. Die Vorlesungen sollen einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas bieten und gleichzeitig in die wichtigsten Debatten über die jeweiligen Epochen einführen. Im Mittelpunkt der Vorlesung zum 20. Jahrhundert stehen die gesellschaftlichen Transformationsprozesse (Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Verstädterung) und die damit verbundenen politischen und kulturellen Fragen. Der Besuch der Vorlesung ist auch möglich, ohne die vorhergehenden Vorlesungen besucht zu haben.

**Literatur:** : W. L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 3: Lateinamerika im 20. Jahrhundert, Stuttgart: Klett-Cotta, 1996.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-168 VL

### **Kolonialgeschichte Nordamerikas**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

**Zeit:** Di 10-12

**Raum:** Phil E / Cinemaxx

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Im Zentrum der Vorlesung steht die Vereinnahmung Nordamerikas durch Süd-, West- und Nordeuropäer vom späten 15. Jahrhundert bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, als Großbritannien mit der völkerrechtlichen Anerkennung der 1776 entstandenen USA im zweiten Frieden von Paris 1783 einen großen Teil seines Kolonialbesitzes auf dem nordamerikanischen Kontinent einbüßte. Innerhalb dieses Zeitrahmens werden die wesentlichen Elemente des unterschiedlich strukturierten europäischen Kolonialismus angesprochen, wie die Schaffung von Handelsstützpunkten und Siedlungskolonien, wie der atlantische Transfer europäischer Rechts-, Kultur-, Wirtschafts- und Gesellschaftsformen und deren Veränderungen vor Ort, die man als „Amerikanisierung“ bezeichnen könnte. Da die Europäer jedoch eben keine, wie so gerne und oft von ihnen erklärt „Neue Welt“, keine herrenlose Wildnis, kein neues Paradies in Nordamerika vorfanden, sondern auf Völker stießen, die eigene Kulturen besaßen und Interessen verfolgten, wird die Betrachtung der indigenen Bevölkerung Nordamerikas einen großen Raum innerhalb der Vorlesung einnehmen. Auch der Beitrag Afrikas zur Kolonialisierung Nordamerikas in der Form der Zwangsmigration und erzwungenen Arbeit versklavter Afrikaner wird ausführliche Berücksichtigung finden.

**Literatur:** H. WELLENREUTHER: Niedergang und Aufstieg. Geschichte Nordamerikas vom Beginn der Besiedlung bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts (= Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 1), Hamburg 2000; DERS.: Ausbildung und Neubildung. Die Geschichte Nordamerikas vom Ausgang des 17. Jahrhunderts bis zum Ausbruch der Amerikanischen Revolution 1775 (= Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 2), Hamburg 2001.

## NEUZEIT – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-201 PS/EINF LA

### Hamburg und sein Umland seit der Frühen Neuzeit

Einf. i. d. Neuere Geschichte f. Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** ESA 1 Ost, R. 221

**Beginn:** 08.04.2010

**Tutorium:** Mo 10-12

**Raum:** AP 1, 102

**Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Die Einführende Veranstaltung soll Lehramtsstudierenden des Faches Sozialwissenschaften einen Überblick über die Grundlagen, Arbeitsweisen, Hilfsmittel, Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft vermitteln. Als thematisches Beispiel dienen die Stadt-Umland-Beziehungen Hamburgs seit der Frühen Neuzeit insbesondere in sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Perspektive (Territorialpolitik und Landgebiet, Gärten und Parks, Landwirtschaft und Landhandwerk, Versorgung/Entsorgung, Wälder und Forsten, Naherholung, Mobilität und Verkehr, Urbanisierung und Suburbanisierung, Raumerfahrung und Raumwahrnehmung). Ein Museumsbesuch und eine Exkursion sind Bestandteil der Lehrveranstaltung.

**Literatur:** Eine Literaturliste zur Geschichte Hamburgs wird zu Beginn des Proseminars zur Verfügung gestellt. Sie kann vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden.

Dr. Michael Ehrhardt

54-202 Ps

### Flüchtlinge und Vertriebene in Norddeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Mi 16-18

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 07.04.2010

**Tutorium:** Mi 14-16

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 14.04.2010

**Kommentar:** Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangten mehrere Millionen vor allen in Ostpreußen, Pommern und Schlesien beheimatete Deutsche als Flüchtlinge und Vertriebene nach Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg. Diese Migrationsbewegung führte zu mannigfachen Problemen; allein zahlenmäßig übertrafen die heimatlos gewordenen Neuankömmlinge oft die Einheimischen. Über Jahrhunderte gewachsene soziale Gefüge lösten sich auf. Grundlegende Aspekte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wie Fachgeschichte, Schwerpunkte der Forschung sowie Verknüpfung mit benachbarten Disziplinen sollen in den ersten Sitzungen thematisch an dieses zentrale Thema der norddeutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Nachkriegszeit herantreten. Im Verlauf des Seminars werden dann einzelne Aspekte der Flüchtlings- und Vertriebenenproblematik genauer untersucht.

**Literatur:** Th. SCHÜRMAN (Hg.): „Wir fingen ganz von vorne an!“ Siedlungsbau und Flüchtlingsintegration im Großraum Hamburg 1945-1965, Ehestorf 2009; A.S KOSSERT: Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945, München 2008; H.-J. GOERTZ (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 2007.

## NEUZEIT – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-203 Ps

### „Jud Süß“. Realität und Wirkungsgeschichte. Ein Gang durch drei Jahrhunderte

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Di 10-12

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 06.04.2010

**Tutorium:** siehe Aushang

**Raum:** siehe Aushang

**Beginn:** siehe Aushang

**Kommentar:** Das Seminar widmet sich einer der meistbeachteten Gestalten der deutsch-jüdischen Geschichte: Joseph Oppenheimer (1698/99-1738). Im Jahr 1737 stand der ehemalige Hoffaktor unter anderem wegen Majestätsbeleidigung und Hochverrat vor Gericht; ein Jahr später wurde er öffentlich hingerichtet. Aus der historischen Figur wurde die literarische Figur; Wilhelm Hauff, Lion Feuchtwanger und viele andere nahmen sich des „Stoffes“ Oppenheimer an, Selma Stern schrieb Ende der 1920er Jahre eine bis heute die jüdische Forschung prägende Biographie. Mit dem Film „Jud Süß“ von Veit Harlan, der nach einem britischen Film Anfang der 30er Jahre die zweite Verfilmung war und 1940 mit großem Erfolg in den deutschen Kinos lief, etablierte sich die Figur als antisemitisches Zerrbild im kollektiven Gedächtnis der Deutschen. Dieser Antisemitismus ging einher mit der Konstruktion von Geschlechterstereotypen – der Jude als Verführer der „arischen“ Unschuld –, die auch schon bei der Gerichtsverhandlung des „Hofjuden“ im 18. Jahrhundert eine Rolle spielten. Diese Um- und Neudeutungen von „Judentum und Geschlecht“ in einer fast 300-jährigen internationalen Mediengeschichte sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und fristgerechte Abgabe einer Hausarbeit (max. 10-13 Seiten).

**Literatur:** Es wird ein Reader mit Grundlagentexten zusammengestellt. Der Erwerb ist verpflichtend. Ansonsten empfehlenswert: A. PRZYREMBEL/J. SCHÖNERT (Hg.): Jud Süß. Hofjude, literarische Figur, antisemitisches Zerrbild, Frankfurt/M. 2006.

Dr. Eva-Maria Silies

54-204 Ps

### Antisemitismus in der Weimarer Republik

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Do 10-12

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 08.04.2010

**Tutorium:** siehe Aushang

**Raum:** siehe Aushang

**Beginn:** siehe Aushang

**Kommentar:** Das Seminar führt in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel des Antisemitismus der 1920er Jahre ein. Judenfeindliche Äußerungen und Aktionen werden in die politische, kulturelle und wirtschaftliche Geschichte der Weimarer Republik eingeordnet. Der Blick wird aber auch auf Gegenstimmen und -maßnahmen aus Politik und Gesellschaft gerichtet. Vorausgesetzt wird ein Interesse an neuerer Forschungsliteratur und die Bereitschaft, sich mit schriftlichen und bildlichen Quellen intensiv zu beschäftigen.

**Literatur:** C. HECHT: Deutsche Juden und der Antisemitismus in der Weimarer Republik, Bonn 2003; A. BARKAI/P. MENDES-FLOHR: Aufbruch und Zerstörung, 1918-1945 (Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 4), München 2000.

# NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Jan Lokers

54-231 ÜB/MS

**Lübeck im 18. Jahrhundert** [SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND/WS]

**Zeit:** Fr 14-16

**Raum:** AP 1, 107

**Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Auch innerhalb der Stadtgeschichte gilt das 18. Jahrhundert als Zeit des Übergangs. Am Beispiel der Hansestadt Lübeck, die nach 1700 ihre große Zeit als „Königin der Hanse“ längst hinter sich hatte und mit neuen Problemen und Herausforderungen rang, sollen die „klassischen“ Themen der frühneuzeitlichen Stadtgeschichte durch Kurzreferate der Teilnehmer aufgegriffen und Methoden der Stadtgeschichtsforschung erörtert werden. Zugleich wird die Übung allgemein an die Arbeit mit Quellen heranführen (Lesen von „Original-Quellen“ und Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften). An einem Samstag (Termin wird zu Beginn des Semesters besprochen) soll im Rahmen einer einmaligen Blockübung das „Aufspüren“ und der quellenkritische Umgang mit Originalquellen im Archiv der Hansestadt Lübeck geübt werden (ca. 10-17 Uhr). Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; Übernahme eines Kurzreferats mit Thesenpapier; Bereitschaft an der einmaligen Blockübung teilzunehmen.

**Literatur:** A. GRABMANN (Hg.): Lübeckische Geschichte. Lübeck, Lübeck <sup>4</sup>2008 [auch frühere Auflagen]; H. SCHILLING: Die Stadt in der Frühen Neuzeit, München <sup>2</sup>2004.

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

54-232 ÜB/MS

**Kunst im öffentlichen Raum Hamburgs. Stadtrundgänge zur Entdeckung und sozialgeschichtlichen Einordnung von Denkmälern und Kunstobjekten**

[SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND/WS]

**Zeit:** Mi 8-10

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 07.04.2010

**Kommentar:** „Kunst am Bau“ war in der Nachkriegszeit der Vorläufer des jetzigen Programms „Kunst im öffentlichen Raum“. Doch wer nimmt die Ergebnisse beim alltäglichen Durchqueren der Stadt schon wahr? Hierfür die Aufmerksamkeit zu wecken und die Vielfalt der Objekte in ihren zeitgeschichtlichen Hintergründen zu erforschen, ist Absicht der Veranstaltung.

Die Auswahl und die Führung zum wandernd zu Entdeckenden sollen nach Interessen (und vielleicht auch Wohngebieten) durch die TeilnehmerInnen geschehen. Diese sollten allerdings gut zu Fuß sein! Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und kurze schriftliche Ausarbeitung zu den übernommenen Führungen.

**Literatur:** Einschlägige Stadt(teil)führer (H. Hipp u.a.); U. FLECKNER: (Hg.): Kunst in der Stadt Hamburg. 40 Werke im öffentlichen Raum. Hamburg 2007; V. PLAGEMANN: (Hg.): Kunst im öffentlichen Raum. Ein Führer durch die Stadt Hamburg. Hamburg 1997; Audioguides der Kulturbehörde.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Prof. Dr. Norbert Fischer,  
Daniel Frahm, M.A.

54-233 ÜB/MS

**Beschleunigung und Raumerfahrung in der Region Hamburg:  
Veränderungen durch neue Verkehrssysteme (Straßenbahn, Hochbahn, S-Bahn und  
Bus)** [SoWi Mittelseminar, quellenorientiert]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND/WS]

**Zeit:** Do 10-12

**Raum:** AP 1, 107

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Die Übung in Neuerer Geschichte, zugleich quellenorientiertes Mittelseminar in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, widmet sich der Durchsetzung moderner Verkehrssysteme und ihren Auswirkungen in Stadt und Region Hamburg in sozial- und wirtschafts-, technik-, alltags- und mentalitätsgeschichtlichen Perspektiven. Verkehrsträger und Unternehmen, insbesondere der 1965 gegründete Hamburger Verkehrsverbund (HVV), sollen ebenso untersucht werden wie die Wahrnehmungen von Beschleunigung und sich verdichtenden Räumen durch die Mitarbeiter und die Fahrgäste. Die Lehrveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Hamburger Hochbahn AG durchgeführt. Die Bereitschaft zur Quellenarbeit und zur Teilnahme an Exkursionen wird vorausgesetzt.

**Literatur:** P. BORSCHIED: Das Tempo-Virus. Eine Kulturgeschichte der Beschleunigung, Frankfurt/M. u. a. 2004; W. ZORN: Verdichtung und Beschleunigung des Verkehrs als Beitrag zur Entwicklung der „modernen Welt“. In: R. Koselleck (Hg.): Studien zum Beginn der modernen Welt, Stuttgart 1977 (= Industrielle Welt, 20), S. 115-134.

Dr. Michael Hundt

54-234 ÜB

**Englische und niederländische Handelskompanien in Asien**

[SoWi Mittelseminar, quellenorientiert]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D/Eu; ND/WS/WN]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Die Globalisierung der Weltwirtschaft in der Frühen Neuzeit ist seit langem Gegenstand intensiver geschichtswissenschaftlicher Forschung. In dieser Übung stehen die East India Company (EIC) und die Vereinigte Oost-Indische Compagnie (VOC), ihre Entstehung, ihre Strukturen und ihre vernetzten Handelsbeziehungen im Vordergrund. Handelskompanien anderer westeuropäischer Länder finden begleitend Berücksichtigung. Lesekenntnisse in Niederländisch sind hilfreich, aber keine Bedingung.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** H. FURBER: Rival Empires of Trade in the Orient, 1600-1800, Minneapolis 1976; D. ROTHERMUND: Europa und Asien im Zeitalter des Merkantilismus, Darmstadt 1978; W. REINHARD: Geschichte der europäischen Expansion. Bd. 1: Die Alte Welt bis 1818, Stuttgart 1983; J.G. NAGEL: Abenteuer Fernhandel, Darmstadt 2007.

# NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Dierk Walter

54-235 ÜB

## Europäisch-indigene Konflikte in Nordamerika vom 17. bis zum 19. Jahrhundert

**Modulzuordnung:** [EP – N – D/Eu/Ü; FN/ND/AT]

**Zeit:** Mo 18-20

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Das moderne Nordamerika ist das Ergebnis eines fast drei Jahrhunderte dauernden Verdrängungskampfes. Von winzigen Küstenklaven aus eroberten und besiedelten europäische Nationen und in deren Gefolge die Vereinigten Staaten von Amerika in einem in der neueren Geschichte beispiellosen Expansionsprozess schließlich einen ganzen Kontinent. Die Übung zeichnet den Verlauf der gewaltsamen Kulturbegegnung zwischen europäischen Siedlern und indigenen Ethnien über die Jahrhunderte anhand von Fallbeispielen nach. Dabei soll durch den Blick auf beide Seiten des Konfliktes eine triumphalistische Erfolgsgeschichte des Weges zur Gegenwart vermieden werden.

**Literatur:** J. GRENIER: *The First Way of War. American War Making on the Frontier*, New York 2005; I.K. STEELE: *Warpaths. Invasions of North America*, New York 1994; P. SILVER: *Our Savage Neighbors. How Indian War Transformed Early America*, New York 2009; R.A. BILLINGTON (u. M. RIDGE): *Westward Expansion. A History of the American Frontier*, New York, versch. Aufl. seit 1949, <sup>5</sup>1982; R.D. HURT: *The Indian Frontier 1763-1846*, Albuquerque, NM, 2002; R.M. UTLEY: *The Indian Frontier of the American West 1846-1890*, Albuquerque, NM, 1984.

Dr. Dirk Brietzke

54-236 ÜB/MS

## Erscheinungsformen der ständischen Gesellschaft in der

**Frühen Neuzeit** [SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; FN/WS]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Der in vielfältigen Bedeutungsvarianten schillernde Begriff des *Standes* gehört zu den Schlüsselkategorien für das Verständnis der Geschichte der Frühen Neuzeit. In der politischen Theorie geht die ständische Ordnung auf antike und mittelalterliche Vorstellungen zurück. Herkunft, Beruf und Bildung, aber auch ein bestimmter Rechtsstatus sowie ein Kodex für „standesgemäßes“ Verhalten sind einige der wesentlichen Faktoren, die die Zugehörigkeit zu einem Stand bestimmten. Im Ständestaat definierte diese Zugehörigkeit die Möglichkeiten, an politischer Herrschaft zu partizipieren. Anhand konkreter Erscheinungsformen u.a. in den Bereichen hierarchische Ordnung (z.B. Ständepyramide) soziale Mobilität, soziale Abgrenzung (z.B. Kleiderordnungen), Normenwandel (z.B. Gemeinnutz/Eigennutz) sowie Grund- und Freiheitsrechte sollen die Konturen einer sozialen Ordnung sichtbar werden, die erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft abgelöst wurde. Für einen Leistungsnachweis werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

**Literatur:** L. GALL: *Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft* (= Enzyklopädie dt. Geschichte, Bd. 25), München 1993; R. WALTHER: *Stand, Klasse*. In: O. Brunner u.a. (Hg.): *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 6, Stuttgart 1990, S. 155-284. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Jörn Lindner

54-237 ÜB/MS

### Deutsche Schifffahrtsgeschichte vom Kaiserreich bis 1933

[SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND/WS]

**Zeit:** Mo 10-12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Der Hafen und die damit verbundenen Wirtschaftszweige sind seit jeher ein prägendes Element der Hansestadt Hamburg. In diesem Seminar soll die Entwicklung der Hafenwirtschaft im weitesten Sinne von der Reichsgründung 1871 bis zum Ende der Weimarer Republik erarbeitet werden. Von den Auswirkungen des maritimen Imperialismus unter Wilhelm II., dem Aufbau einer modernen Hochseeflotte und Eskalation des „Naval Race“ mit Großbritannien über die Revolution 1918 hinaus, die ihren Ursprung wiederum in der Kaiserlichen Flotte hatte.

Welche Rolle spielten Hamburger Reedereien im deutschen Kolonialhandel und was waren die Auswirkungen des Versailler Vertrages 1919 auf Schifffahrt und Hafentwicklung? Wie kam die Schifffahrt durch die Krisen der 1920er und frühen 1930er Jahre? Welchen Stellenwert besaßen Hamburger Werften beim Übergang von Holz- zum Eisen-, vom Segel- zum Dampfschiffbau? Welche Rolle spielte die aufstrebende Arbeiterbewegung in diesen Betrieben?

Fragen wie diese lassen sich über die Einordnung in die allgemeine Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hinaus am Beispiel der Hafenwirtschaft Hamburgs auch mit dem Rüstzeug moderner Unternehmensgeschichte erschließen.

**Literatur:** V. PLAGEMANN (Hg.): Übersee – Seefahrt und Seemacht im deutschen Kaiserreich, München 1988; H. RÜBNER: Konzentration und Krise der deutschen Schifffahrt – maritime Wirtschaft und Politik im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus, Bremen 2005.

Anton F. Guhl, M.A.

54-239 ÜB

### Entnazifizierung am Beispiel von Universitäten

**Modulzuordnung:** [EP – N – D; ND]

**Zeit:** Fr 10-12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Bei Erforschung und Bewertung der Entnazifizierung geht es vielfach um Fragen von Bruch und Kontinuität. Die jeweilige Antwort auf diese Fragen hängt vor allem mit dem betrachteten Zeitraum zusammen. In der Übung sollen ausgehend vom Jahr 1945 mit seinen erheblichen personellen Eingriffen an den Universitäten Grundstrukturen der Entnazifizierung diskutiert werden. Anhand der Hamburger Universität ist die Entnazifizierung mit der vorherigen Nazifizierung zu kontextualisieren. Je nach Interessenlage können hier bestimmte Disziplinen betrachtet oder die Entnazifizierungen anderer Universitäten diskutiert werden.

**Literatur:** R. NICOLAYSEN: Geistige Elite im Dienste des „Führers“. Die Universität zwischen Selbstgleichschaltung und Selbstbehauptung. In: Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (Hg.): Hamburg im „Dritten Reich“. Hamburg 2005, S. 336-356; A. SCHILDT: Im Kern gesund? Die deutschen Hochschulen 1945. In: H. König/W. Kuhlmann/K. Schwabe (Hg.): Vertuschte Vergangenheit. Der Fall Schwerte und die NS-Vergangenheit der deutschen Hochschulen. München 1997, S. 223-240. C. VOLLNHALS: Entnazifizierung, Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945-1949, München 1991, S. 7-64.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Dorothee Wierling

54-240 ÜB

### **Kriegslektüren. Der Erste Weltkrieg in der Sinnwelt des deutschen Bürgertums**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D; ND]

**Zeit:** Di 18-20

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** In der Übung soll untersucht werden, wie – am Beispiel der Lektüre – der Erste Weltkrieg gedeutet und mit Sinn ausgestattet wurde. Ausgangspunkt ist die heute nur noch schwer nachvollziehbare Tatsache, dass besonders im Bildungsbürgertum der Krieg begrüßt, positiv bewertet und Kriegserfahrungen entsprechend literarisch verarbeitet wurden. Wer waren die Träger dieser Sinnbildung? Welche Praktiken des Schreibens, Lesens und Kommunizierens bildeten sich im Krieg heraus? Welche Rolle spielten unterschiedliche Genres: gedruckte Reden, Abhandlungen, Romane, Gedichte, Brief- und Tagebucheditionen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Kriegszeit selbst, wobei Veränderungen im Kriegsverlauf und ihre Auswirkung auf die Textproduktion und Lektüre berücksichtigt werden sollen.

Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die schon Kenntnisse zur Geschichte des Ersten Weltkrieges haben. Zum Erwerb eines Scheins sind regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung und intensive Diskussion Voraussetzung; außerdem die Vorbereitung einer Sitzung mit der vertiefenden Darstellung eines zentralen Textes.

**Literatur:** Es werden ein Reader und eine Literaturliste bereit gestellt

Dr. Kristina Küntzel-Witt

54-241 ÜB

### **Ein Imperium wird vermessen. Die Ausbreitung der Geographie in Russland im 18. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – Eu; FN/OE]

**Zeit:** Do 12-14

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** In der Übung wird analysiert werden, wie sich die geographischen Kenntnisse über das Russländische Reich vom 17. bis zum 19. Jahrhundert dramatisch verbesserten und sich westeuropäischen Standards anpassten. Vor allem die Vermessung Sibiriens und die Entdeckungsreisen im Nordpazifik werden im Mittelpunkt der Übung stehen. Gleichzeitig wird die enge Verknüpfung von Geographie und Geschichtswissenschaft thematisiert werden.

**Literatur:** V. KIVELSON: Cartographies of Tsardom. The Land and Its Meanings in Seventeenth-Century Russia, Ithaca und London 2006; L. BAGROW: A History Of Russian Cartography Up To 1800. Edited by Henry W. Castner, Ontario 1975 (2 vol.).

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

54-244 ÜB

### Ostmitteleuropäische Zeitenwenden IV: Die Jahre 1989-1992

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; OE]

**Zeit:** Mi 12-14

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 07.04.2010

**Kommentar:** Mit den Revolutionen der Jahre 1989 bis 1992 brach im östlichen Europa das System des sog. Ostblocks zusammen. Angestoßen von den Umwälzungen in Polen seit Beginn der 1980er Jahre und den zunehmend erstarkenden oppositionellen und bürgerrechtlichen Bewegungen in den übrigen Staaten des sog. Ostblocks bildeten sich Freiheitsbewegungen höchst unterschiedlicher Ausprägung. Doch erst ‚glasnost‘ und ‚perestrojka‘ in der UdSSR unter Mihail Gorbacev machten eine Wandlung der politischen Reformziele dieser Bewegungen hin zu einer die volle staatliche Souveränität fordernden politischen Massenbewegung frei. Dabei verliefen die Revolutionen sehr unterschiedlich, was sich auch in den Benennungen ausdrückt, die in die historische Wahrnehmung der jeweiligen Staaten und Gesellschaften längst Eingang gefunden hat: In Estland eine „singende“, in der Tschechoslowakei eine „samtene“ Revolution, in Litauen und Rumänien aber blutige Umstürze und Gegenattacken. Eben so wenig sind die Folgen der wiedererlangten Souveränität in den Staaten einheitlich, Stichworte sind hier Demokratisierung, Bürgergesellschaft, neue/alte Eliten etc. Die Veranstaltung beendet die Reihe, die sich mit zentralen Daten des 20. Jahrhunderts in Ostmitteleuropa befasst. Erwartet wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie zur Erlangung von Scheinen die Übernahme eines Referats und einer Ausarbeitung.

**Literatur:** Freiheit im Blick = Osteuropa (2009), H. 2-3; Wendepunkte der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert = Nordost-Archiv 2 (1993), H. 1; C. GASTEYER: Europa: From Division to Unification, Bonn 2006; T. JUDT: Die Geschichte Europas seit dem Zweiten Weltkrieg, München-Wien 2006.

Dr. Detlef Rogosch

54-245 ÜB

### Bausteine für die Europäische Union: Vom Tindemanns-Bericht zur Genscher-Colombo-Initiative

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; EU/WN]

**Zeit:** Mo 16-18

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Seit Mitte der 1970er Jahre befanden sich die Europäischen Gemeinschaften in einer politischen, wirtschaftlichen und institutionellen Krise. Die europapolitische Debatte wurde damals von Schlagwörtern wie „Eurosklерose“ und „Europamüdigkeit“ beherrscht. Dieses Seminar beschäftigt sich beginnend mit dem sog. Tindemanns-Bericht vom Dezember 1975 mit Vorschlägen zur Überwindung dieser Stagnationsphase in Europa, die aber auch vereinzelte Fortschritte zu verzeichnen hatte. Die deutsch-italienische Initiative von 1981 führte schließlich zu einem Aufbruch, der in die Einheitliche Europäische Akte von 1986 und damit zu einer Perspektive einer Europäischen Union mündete. Im Rahmen dieses Seminars soll mit Hilfe studentischer Referate wie durch Quellen- und Literaturanalyse untersucht werden, welche Inhalte diese Initiativen hatten und welche nationalstaatlichen Widerstände es dagegen gab.

**Literatur:** U. ROSENGARTEN: Die Genscher-Colombo-Initiative, Baden-Baden 2008; W. WEIDENFELD/W. WESSELS: Wege zur Europäischen Union, Bonn 1986.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Johanna Meyer-Lenz

54-246 ÜB

### Frankreich und Italien – Eine Geschichte der Veränderungen im europäischen und transnationalen Kontext seit 1989

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; EU/WN]

**Zeit:** Do 18-20

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Seit dem Ende des Kalten Krieges sind in Frankreich und Italien erhebliche Transformationen der politischen Systeme zu beobachten. Der französische Politikwissenschaftler und Historiker Pierre Musso spricht bereits vom Sarkoberlusconismus. In der Übung werden die Veränderungen der politischen Führungssysteme (Leadership) in Frankreich und Italien seit 1989 thematisiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Veränderungen durch die (Minister-)Präsidentschaften von Sarkozy und Berlusconi. Als methodische Einführung dient der Aufsatz von Henrik Gast: Politische Führung als politikwissenschaftliches Problem, In: Martin Sebaldt u.a.: Politische Führung in westlichen Regierungssystemen, Wiesbaden 2010, S. 11-33. Literatur findet sich im Campus-Katalog unter den Stichworten „Berlusconi“ und „Sarkozy“. Voraussetzungen zur Erwerbung eines Scheines: Regelmäßige Teilnahme und regelmäßige Lektüre; Gestaltung eines Sitzungsthemas mit Präsentation und Handout; Nacharbeitung des Handout (als kurze Hausarbeit). Hier wird die besondere wissenschaftliche Fragestellung im Rahmen des Themas vorgestellt und erläutert. (Ein Ordner steht bei Copy-Team schräg gegenüber dem Abaton.

**Literatur:** St. KÖPPL: Politische Führung zwischen „Erster“ und „Zweiter“ Republik: Italien. In: M. Sebaldt u.a.: Politische Führung in westlichen Regierungssystemen, Wiesbaden 2010, S. 148-172; J.-P. PICAPER: Nicolas Sarkozy und die Beschleunigung der Politik, Merzig 2008.

Prof. Dr. Monica Rüthers

54-247 ÜB

### Wie könnte eine „visuelle Geschichte der Juden“ aussehen?

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; ND/OE]

**Zeit:** Di 10-12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** In der Übung schauen wir uns unterschiedliche Bildtypen an und versuchen, Kategorien zu entwickeln: Ethnografische Fotografien von Typen und Szenen des Shtetl, Moses Lilienthals Postkarten zum Zionismus, Anlasspostkarten zu jüdischen Feiertagen, Jüdische Familienfotos, Gruppenfotos jüdischer Vereinigungen, Darstellungen von jüdischen Sportlern und Helden als nationalen Vorbildern und fragen nach den Differenzen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. Abgrenzend diskutiert wird auch die Rolle der „Opferbilder“ nach der Shoah.

**Literatur:** Ch. POTOK: Mein Name ist Ascher Lev, Tübingen 1972 u. folg. Auflagen bei Rowohlt bis 2002.

# NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Eberhard Crailsheim

54-248 ÜB

## Sevilla als Drehscheibe zwischen Europa und Amerika

Modulzuordnung: [EP – N – Ü; AT/WS]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2010

**Kommentar:** Sevilla spielte in der frühen Neuzeit eine große Rolle in der europäischen Geschichte. Als Monopolhafen für den spanischen Amerikahandel übte es eine besondere Attraktivität auf Kaufleute des ganzen Kontinents aus. Diese organisierten sich in Konsulaten und strebten nach einer Teilnahme am lukrativen Atlantikhandel. Anhand ausgewählter Literatur (in deutscher, englischer und spanischer Sprache) soll die spezielle Funktion der Stadt herausgearbeitet werden. Dabei wird besonders auf ihre Institutionen eingegangen und auf die Zwänge, denen die ausländischen Kaufleute in Sevilla ausgesetzt waren. Im Zuge der Übung sollen einige mögliche Quellen besprochen werden, anhand derer eine Untersuchung der Ausländerkolonien möglich ist. Als Methode wird die *Social Network Analysis* vorgestellt, mit der die Netzwerkstrukturen der Verbindungen innerhalb der Kaufleute dargestellt werden können.

**Literatur:** A.D. ORTIZ: *Orto y ocase de Sevilla*, Sevilla 1974; R. GRAFE: *Der spanische Seehandel mit Nordwesteuropa. Von der Mitte des sechzehnten bis zur Mitte des siebzehnten Jahrhunderts*, Saarbrücken 1998; E. VILA VILAR: "Los europeos en el comercio americano: Sevilla como plataforma". In: R. PIEPER/P. SCHMIDT (Hg.): *Latin America and the Atlantic World (1500-1850). Essays in Honor of Horst Pietschmann*, Köln 2005, S. 279-296.

Christian Hübner, M.A.

54-249 ÜB

## Hexenjagd. Entwicklungstendenzen der Innenpolitik der USA in den 1940er und 1950er Jahren

Modulzuordnung: [EP – N – Ü; AT]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 08.04.2009

**Kommentar:** In den späten 1940er und 1950er Jahren kam es zu tiefgreifenden Veränderungen in der US-amerikanischen Gesellschaft und Außenpolitik. Im Fokus der Übung steht der McCarthyismus, eine „Hexenjagd“ auf angebliche interne kommunistische Verschwörer in den USA, bei der die Beachtung von Recht und Gesetz auf der Strecke blieb. Die Strukturierung von Politik in Freund-Feind-Kategorien sollte über das Ende des Kalten Krieges hinaus den politischen Diskurs in den USA prägen. Zugleich entwickelte sich der McCarthyismus in einer Phase ungekannter wirtschaftlicher Prosperität, verbunden mit neuer sozialer Mobilität, einem deutlichen konservativen Schub und einer zunehmenden Betonung der sozialen Werte der weißen Mittelklasse. Die Übung unternimmt den Versuch, das Phänomen des McCarthyismus in seinen gesellschaftlich-ideologischen Hintergründen und zeittypischen Erscheinungsformen zu untersuchen, genauso aber nach tieferen Ursachen und politischen Kontinuitäten zu fragen. Die Epoche des McCarthyismus besitzt nach wie vor eine traumatische Bedeutung für das Selbstverständnis der USA. Zugleich knüpfen sich an den McCarthyismus grundsätzliche Fragestellungen nach den Grenzen demokratischer Institutionen. Von den Teilnehmern der Übung wird neben der Bereitschaft zur intensiven Lektüre die Übernahme von Referaten erwartet.

**Literatur:** Eine knappe Einführung liefert R.M. FRIED: *Nightmare in Red. The McCarthy Era in Perspective*, Oxford/New York 1990.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-250 ÜB

### Das Tagebuch von Heinrich Witt

**Modulzuordnung:** [EP – N – Ü; AT/WS]

**Zeit:** Fr 12-14

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Der aus Hamburg stammende Heinrich Witt (1799-1892) wanderte 1824 nach Peru aus und hinterließ bei seinem Tod ein über 10.000 Seiten umfassendes Tagebuch. Der auf Englisch geschriebene Text befindet sich bis heute in Familienbesitz. Lediglich ein winziger Teil wurde in spanischer Übersetzung publiziert. Der Text wird zurzeit in Hamburg transkribiert, um dann in Zusammenarbeit mit peruanischen Kollegen ediert zu werden. Die Übung führt anhand dieses laufenden Editionsprojekts ein in alle wesentlichen Schritte einer Quellenedition, angefangen von der Texterfassung, über die Textaufarbeitung und das Lektorat bis hin zur Registererstellung und Formattierung. Darüber hinaus wird anhand von ausgesuchten Beispielen der Inhalt und die Bedeutung der Quelle diskutiert werden.

**Literatur:** P.F. KLAREN: Peru. Society and Nationhood in the Andes, Oxford: Oxford University Press, 2000; Heinrich Witt, Diario, 1824-1890, Lima: Banco Mercantil 1992 (2 Bde.).

Dr. Klaus Weber

54-251 ÜB

### Der atlantische Sklavenhandel und die Gesellschaften Europas, c. 1650-1890

**Modulzuordnung:** [EP – N – Ü/Eu; AT/WS]

**Zeit:** Do 10-12

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Die Verschleppung von rund 12 Millionen Afrikanern und die Zwangsarbeit in beiden Amerikas ist nicht nur von Europa aus organisiert worden, sondern hatte auch vielfältige Rückwirkungen auf die Alte Welt. Neben den rein ökonomischen Gewinnen der Sklavenhändler und -besitzer wird die Übung auch die Effekte auf die weitere Wirtschaft, auf Arbeitsmärkte, Arbeits- und Migrationsregime und nicht zuletzt auf die demographische Entwicklung bis in den mitteleuropäischen Raum thematisieren. Der millionenfache Einsatz von Sklaven in Übersee wirkte nicht nur auf die materielle Kultur, sondern auch auf die politischen und anthropologischen Vorstellungen in Europa. Bei den Lektüren wird auf die teils kontroversen Forschungsdebatten zu diesen Themen eingegangen.

**Literatur:** P. C. EMMER (Hg.): Colonialism and Migration: Indentured Labour Before and After Slavery, Dordrecht u.a. 1986; B. L. SOLOW/S. L. ENGERMAN (Hg.): British Capitalism and Caribbean Slavery: The Legacy of Eric Williams, Cambridge 1987; J. E. INIKORI: Africans and the Industrial Revolution in England. A Study in International Trade and Economic Development, Cambridge 2002; J. MEISSNER u.a.: Schwarzes Amerika. Eine Geschichte der Sklaverei, München 2008.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Frank Golczewski, Moritz Florin, M.A.

54-252 ÜB

### Exkursion Wolhynien

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; OE]

**Zeit:** Do 20-22 (14-tägl.)

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** siehe Aushang

Termine werden noch bekannt gegeben

**Kommentar:** Die Exkursion soll in der zweiten Julihälfte 2010 stattfinden und ca. 14 Tage dauern. Sie führt von Lublin über Chełm nach Rivne und Żytomyr und thematisiert die früher gemischten und heute weitgehend homogenen nationalen, sozialen und kulturellen Verhältnisse im polnisch-ukrainischen Grenzgebiet. Zusätzlich zur Exkursion werden obligatorische Vorbereitungssitzungen mit Übungscharakter angeboten. Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Die Teilnahme setzt den erfolgreichen Abschluss einführender Lehrveranstaltungen voraus. Die Teilnehmer müssen einen noch nicht bestimmbareren Kostenanteil tragen.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

54-321 Hs

### **Beginen und Klosterfrauen vom Mittelalter bis in die Gegenwart**

**Modulzuordnung:** [V – N – D/Eu; FN/ND/WS]

**Zeit:** Di 12-14

**Raum:** AP 1, 103

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Sie lebten hinter Klostermauern, in kleinen Gemeinschaften oder stattlichen Beginenhöfen. Klösterliche Lebenshaltung, künstlerische und intellektuelle Leistungen von Nonnen, Mystik, Ausschluss der Frau vom priesterlichen Amt, Verfolgung und Klosterauflösung im Zuge der Reformation stellen einige der zu behandelnden Themen dar. Anders als die Klosterfrauen legten die Beginen zwar keine Gelübde ab, dennoch unterwarfen sie sich bestimmten Regeln, die ihr Leben mit Inhalt füllten und verbindlich strukturierten. Nachdem die meisten Beginenkonvente spätestens im 19. Jhd. aufgelöst wurden, gibt es derzeit Bestrebungen, die Bewegung neu zu beleben.

Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion nach Brügge statt (voraussichtlich im Juni/Juli). Wir werden dort im ehemaligen Beginenhof wohnen, in dem heute Benediktinerinnen leben.

Für den Scheinerwerb werden regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

**Literatur:** A. FÖBEL/A. HETTINGER: Klosterfrauen, Beginen, Ketzerinnen. Religiöse Lebensformen von Frauen im Mittelalter, Idstein 2000; F.-M. REICHSTEIN: Das Beginenwesen in Deutschland. Studien und Katalog, Berlin 2001.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-322 Hs

### **Stadtstaaten in der Frühen Neuzeit: Beispiele aus dem Alten Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft**

**Modulzuordnung:** [V – N – D; FN/WS]

**Zeit:** Di 12-14

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Das Seminar wird in vergleichender Perspektive ausgewählte Aspekte der frühneuzeitlichen Geschichte von ausgewählten Stadtstaaten im Alten Reich (z.B. Lübeck, Bremen, Hamburg) und in der Schweizerischen Eidgenossenschaft (z.B. Basel, Bern, Zürich) behandeln: Quellenlage und Forschungsstand, Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs, Sachthemen wie Verfassung und Verwaltung, Politik, Landgebiet, Sozialstruktur, Wirtschaft, Konfessionen, Kultur, Medien und Kommunikation, Reformation, Aufklärung, Geselligkeit und Vereinsbildung, Fragen der Gendergeschichte.

**Literatur:** Für alle genannten Städte liegen neuere Stadtgeschichten vor. Zur ersten Information über die Schweiz: Historisches Lexikon der Schweiz. Bisher 8 Bde., Basel 2002-2009, elektronische Version [www.hls.ch](http://www.hls.ch), und U. IM HOF: Geschichte der Schweiz. Nachwort von Kaspar von Greyerz. Stuttgart<sup>8</sup>2007. (= Urban-Taschenbücher, 188).

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Klaus Schlottau	54-323 Hs	
<b>Evolution und Diversifikation des Maschinenwesens im 17. bis 18. Jahrhundert</b>		
<b>Modulzuordnung:</b> [V – N – D; FN/ND/WS]		
<b>Zeit:</b> Di 14-16	<b>Raum:</b> AP 1, 109	<b>Beginn:</b> 06.04.2010

**Kommentar:** Die Geschichte der Dampfmaschine, der Spinnmaschine und anderer mechanischer Vorrichtungen wird in der Regel als Erfindungsprozess mit revolutionärem Charakter dargestellt. Es handelt sich aber bei näherer Betrachtung um einen langfristigen und von vielen Irrtümern begleiteten Diversifikationsprozess von einem ins andere Gewerbe, der für alle Beteiligten befruchtend war. Mit der breiteren Anwendung von Maschinen wuchs auch das Wissen, das dann systematisch gesammelt in „Maschinenbüchern“ und Schausammlungen von Modellen zur Verfügung stand. Nicht immer sind dafür Erfinder zu benennen, häufig macht sich die Invention von Maschinen erst durch soziale Verwerfungen am Arbeitsplatz kenntlich.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** A.W. BRIAN: The nature of technology: what it is and how it evolves, New York 2009; A.W. BROWN (Ed.): The evolution of modern workplace, Cambridge 2009; R. DONKIN: Blood, sweat and tears: the evolution of work, New York u.a., 2001; B. LAWTON: The early history of mechanical engineering, Leiden 2004.

PD Dr. Frank Bajohr	54-324 Hs	
<b>Brüder zur Sonne, zur Freizeit. Die Geschichte des modernen Tourismus in Deutschland</b>		
<b>Modulzuordnung:</b> [V – N – D; ND/WS]		
<b>Zeit:</b> Mo 14-16	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 12.04.2010

**Kommentar:** Eine jährliche Urlaubsreise gilt heute für die große Mehrheit der Deutschen als selbstverständlich, und weltweit gehört der Tourismus zu den drei bedeutendsten Wirtschaftsbranchen. Vor hundert Jahren reisten jedoch allenfalls zehn Prozent der Bevölkerung; wiederum hundert Jahre zuvor war die touristische Reise fast unbekannt.

Das Seminar widmet sich ausführlich den historischen Hintergründen des Tourismus, seinen mentalen, sozialen und infrastrukturellen Voraussetzungen, diskutiert verschiedene Tourismustheorien und zeichnet wichtige Entwicklungsetappen des Tourismus nach. Behandelt werden u.a. die bürgerliche Badereise, der Alpinismus, die Entstehung der Pauschalreise, der Tourismus in der NS-Zeit, der Bundesrepublik und der DDR sowie neuere Trends der touristischen Entwicklung.

**Literatur:** H. SPODE: Wie die Deutschen „Reiseweltmeister“ wurden. Eine Einführung in die Tourismusgeschichte, Erfurt (Landeszentrale f. polit. Bildung) 2003; DERS.: Der Tourist. In: U. Frevert/H.-G. Haupt (Hg.): Der Mensch des 20. Jahrhunderts, Frankfurt 1999, S. 113-137; R. HACHTMANN: Tourismus-Geschichte, Göttingen 2007.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Michael Epkenhans 54-325 HS

### Der „Kalte Krieg“ – 1949-1989

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND/WS/AT]

**Zeit:** Fr 16-20 (14-tägl.) **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Der Kalte Krieg, der unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ausbrach, hat Europa und die Welt mehrfach an den Rand der nuklearen Vernichtung gebracht. Ziel des Seminars ist es, Ursachen, Verlauf und Ende dieses globalen Konfliktes in den Blick zu nehmen. Insbesondere sollen dabei am Beispiel verschiedener Konflikte – Korea- und Vietnamkrieg, Kuba- und Berlinkrise sowie den „Stellvertreterkriegen“ in Afrika – die Dimensionen dieser Auseinandersetzung zwischen den Blöcken, zugleich aber auch Ansätze zur Entschärfung des nuklearen und konventionellen Wettrüstens und damit zugleich zur Verhinderung einer nuklearen Katastrophe durch Abrüstungsabkommen analysiert werden.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, ein ordentliches Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** J. DÜLFFER: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991, München 2004; J.L. GADDIS: Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte, München 2008 (TB); B. STÖVER: Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters 1947-1991, München 2007.

Prof. Dr. Axel Schildt 54-326 HS

### Die Bundesrepublik und die DDR in den 1970er Jahren

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Do 14-16 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Die Zeitgeschichte hat sich mittlerweile in breiter Phalanx in die 1970er Jahre bewegt und mit der Untersuchung der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Geschehnisse und Entwicklungslinien begonnen. Allgemeinen Tendenzen des Faches folgend werden dabei stärker deutsch-deutsche vergleichende und beziehungsgeschichtliche sowie transnationale Dimensionen der Zeitgeschichte berücksichtigt. Das Hauptseminar soll die Gelegenheit bieten, anhand zentraler Themen die wichtigsten Forschungstrends für die jüngste Zeitgeschichte zu diskutieren.

**Literatur:** Archiv für Sozialgeschichte, Bd. 44, 2004 (Thema: 1970er Jahre); A. DOERING-MANTEUFFEL/L. RAPHAEL: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008; K.H. JARAUSCH (Hg.): Das Ende der Zuversicht. Die siebziger Jahre als Geschichte, Göttingen 2008; eine ausführliche Einführung in die Forschung erfolgt zu Beginn des Seminars.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Rainer Nicolaysen 54-327 Hs

### Annäherungen an „1968“

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Di 12-14

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** „1968“ vermag noch immer zu polarisieren, es ist zur Chiffre geworden, zum „Assoziationsraum gesellschaftlicher Zuschreibungen und auktorialer Selbstdeutungen“. Treffend hat Norbert Frei resümiert, das deutsche „68“ sei überkommentiert und zugleich untererforscht. Im Hauptseminar soll die „68er-Bewegung“ in der Bundesrepublik mit ihrer spezifischen Ausprägung als Teil der „dynamischen Sechziger Jahre“ (1957/58 bis 1973/74) und im Kontext der globalen Protestbewegung analysiert werden. Hinsichtlich studentischer Ziele, Aktionsformen und Wirkungen werden die Entwicklungen an der Universität Hamburg als Beispiel untersucht. Genauer beleuchtet werden soll schließlich auch die Nachgeschichte von „1968“.

**Literatur:** Zur Einführung: Ch. v. HODENBERG/D. SIEGFRIED (Hg.): Wo „1968“ liegt. Reform und Revolte in der Geschichte der Bundesrepublik, Göttingen 2006; N. FREI: 1968. Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008.

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-328 Hs

### Neuere Forschungen zur Gewaltgeschichte des Nationalsozialismus

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Di 18-20

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Das Hauptseminar soll Interessierte aller Studiengänge einladen. Ziel ist zum einen, neue Ansätze, Methoden und Forschungsprojekte zur Gewaltgeschichte des Nationalsozialismus vorzustellen. Darüber hinaus soll das Seminar zum anderen engagierte Diskussionen anregen wie das kritische Überdenken eigener Vorhaben auslösen. Willkür und Gewalt prägten die nationalsozialistische Herrschaftspraxis, und zwar nicht erst im Krieg. Jüngere Forschungsarbeiten haben sich im besonderen Maße dieser Gewaltdimension angenommen, sei es im Lagerkosmos der SS, sei es in den Besatzungspolitiken in Osteuropa oder in der Herstellung einer „Volksgemeinschaft“, die auf Inklusion wie Exklusion basierte. Auch die Analyse der Motivation von Tätern und Täterinnen gehört zu diesen neuen Ansätzen in der NS-Forschung. Schließlich rückt die Vergleichbarkeit nationalsozialistischer Massenverbrechen mit anderen Regimen der Gewalt, etwa dem Stalinismus, oder anderen Genoziden, etwa in Ruanda, in den Fokus. Denn angesichts eines äußerst grausamen 20. Jahrhunderts stellt sich die Frage nach dem Ort und der Spezifik des Nationalsozialismus in dieser Gewaltgeschichte.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme der Präsentation eines Textes, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

**Literatur:** D. SÜB/W. SÜB (Hg.): Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008; J. CAPLAN (Hg.): Nazi Germany, Oxford/New York 2008; M. WILDT, Geschichte des Nationalsozialismus, Stuttgart 2008.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Gabriele Clemens, Prof. Dr. Joan Bleicher **54-329 Hs**

### **Darstellung von Geschichte in Film und Fernsehen**

(auch für Studierende des Faches Medien und Kommunikation)

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu; ND/WN/EU]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** Medienzentrum,  
VMP 5

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Diese interdisziplinäre Lehrveranstaltung, die zusammen mit der Medienwissenschaftlerin Prof. Bleicher sowie Studierenden des Faches Medien und Kommunikation durchgeführt wird, befasst sich mit dem vielschichtigen, spannungsvollen Wechselverhältnis zwischen Medien und Geschichte. Thematisiert werden u.a. die Bedeutung von Filmen als historische Quellen, die Rolle von Bildern/Filmen zur Beeinflussung des öffentlichen und individuellen Gedächtnisses bzw. als Speicher kollektiver Erinnerungen und der gezielte Einsatz von Filmen zur Vermittlung politischer Botschaften (z.B. Marshallplanfilme, Europafilme). An ausgewählten Filmbeispielen werden Auswahlkriterien, Konzepte, Dramaturgien und Ästhetiken der Darstellung historischer Personen oder Ereignisse untersucht.

Leistungsanforderungen: Referat, Hausarbeit und aktive Mitarbeit im Seminar

**Das HS ist auch für Studierende des Faches Medien und Kommunikation geöffnet.**

**Literatur:** G. PAUL (Hg.): Visual History: Ein Studienbuch, Göttingen 2006; K. HICKETHIER: Film- und Fernsehanalyse, 42007.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

**54-330 Hs**

### **„To speak with one voice?“ Die Entstehung und Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu; EU]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Die Anfänge der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU reichen in die 1970er Jahre zurück. Nach mehreren gescheiterten Anläufen zur Errichtung einer Politischen Union Europas wurde mit der Bildung der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) 1970 der Versuch unternommen, die Außenpolitiken der EG-Staaten zu koordinieren und zu harmonisieren. Ziel dabei war es, durch eine abgestimmte europäische Außenpolitik den politischen Einfluss Europas in der Welt zu vergrößern. In diesem Seminar sollen vornehmlich auf Grundlage publizierter Quellen sowohl die Entstehung und Struktur der EPZ als auch konkrete Handlungsfelder (z.B. Nahost-Konflikt, KSZE-Verhandlungen, Beziehungen zu den USA) der EPZ untersucht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen, inwieweit es gelungen ist, tatsächlich ‚mit einer Stimme zu sprechen‘ und ob durch die Zusammenarbeit auf außenpolitischem Gebiet Europäisierungsprozesse in Gang gesetzt wurden.

**Literatur:** G. CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); J.-Ch. GAEDTKE: Europäische Außenpolitik, Paderborn 2009.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-331 Hs

### Zwischen Polen und der Ukraine

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu; OE]

**Zeit:** Fr 14-16

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Die Grenzen in Osteuropa waren fließend, als die Großreiche im 19. und 20. Jahrhundert in Nationalstaaten aufgelöst wurden. In diesem Seminar soll – konzentriert auf Galizien und Wolhynien – herausgearbeitet werden, wie aus den gemischtkulturellen und gemischtreligiösen Territorien zu den entstehenden Nationalstaaten „passende“ national homogene Gebiete wurden. Dabei wird mit der Konkurrenz der lateinischen und orthodoxen kirchlichen Traditionen begonnen, es werden die Sozialstrukturen und ihr Wandel sowie die Nationalkämpfe des 20. Jahrhunderts betrachtet, und ein besonderes Augenmerk auf die Aufarbeitung der Geschichte nach 1989/91 gerichtet.

Eine in diesem Zusammenhang für den Juli 2010 geplante zweiwöchige Exkursion nach Polen und in die Ukraine soll am Beispiel Wolhyniens – auf einer Reise von Lublin und Chełm nach Rivne und Żytomyr – die historische Spurensuche anregen und einen Einblick in die aktuelle Aufarbeitung der regionalen Geschichte geben.

Die Exkursion stellt eine separate Lehrveranstaltung dar und die Teilnahme an ihr ist unabhängig von dem Besuch dieses Seminars.

Als Leistungen werden im Seminar ein Referat und eine Hausarbeit verlangt.

**Einführende Literatur:** M. AUST: Polen und Russland im Streit um die Ukraine, Wiesbaden 2009; T. WEHRHAHN: Die Westukrainische Volksrepublik, Berlin 2004; C. SCHENKE: Nationalstaat und die nationale Frage 1921-1939, Hamburg 2004.

Prof. Dr. Monica Rüthers

54-332 Hs

### Juden und Zigeuner – zwei europäische Minderheiten im Vergleich

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu; OE/ND/WN]

**Zeit:** Mo 16-18

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 12.04.2010

**Kommentar:** Das Hauptseminar nimmt ganz unterschiedliche europäische Regionen in den Blick. Ausgehend von der Beobachtung, dass es zwei „Ethnomusiken“, Klezmer und Flamenco, in den 80er Jahren in die Pop-Charts und die „Weltmusik“ geschafft haben, sollen hier die Geschichten beleuchtet werden, die sich hinter dem „Spektakel“ verbergen. Stichworte sind Diaspora und Migration, regionale Eigenheiten, das „Jewish revival“ und die Shoah als Faktor bei der Erforschung wie auch der Laienwahrnehmung, Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung beider Minderheiten in Ostmitteleuropa, Deutschland und Frankreich.

**Literatur:** R.E. GRUBER: Virtually Jewish – Reinventing Jewish Culture in Europe, Berkeley, Cal. Etc. 2002; Roma- / Zigeunkulturen in neuen Perspektiven. Romani/Gypsy Cultures in New Perspectives, hg. von Fabian Jacobs und Johannes Ries, Leipzig 2008.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Henner Fürtig 54-333 Hs  
**Ein Militärputsch und die Folgen: Ägyptens Herrschaftssystem seit 1952**  
**Modulzuordnung:** [V – N – Ü; AT]  
**Zeit:** Fr 10-12 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Trotz fast sechzigjähriger Entwicklung fußt das Herrschaftssystem Ägyptens – teilweise sogar personell – immer noch auf den Ergebnissen der Revolution vom Juli 1952. Das enorme Beharrungsvermögen hängt sowohl mit ausgeprägter Adaptionsfähigkeit, als auch mit erlernten Anpassungsstrategien zusammen. Das Hauptseminar wird deshalb, ausgehend von der Analyse der wichtigsten Merkmale des Herrschaftssystems, wesentliche historische Momente behandeln, an denen es durch Anpassung und Inkorporierung seinen Charakter bewahren konnte bzw. nur so hinreichend änderte, dass das Wesentliche unberührt blieb. Dazu zählen u.a., die Nahostkriege und die Golfkriege, aber auch Tod/Ermordung der Präsidenten Nasser und Sadat.

**Literatur:** R. EL-GHONEMY (Hg): Egypt in the twenty-first century, London 2003; A. GORMAN: Historians, state and politics in twentieth century Egypt: Contesting the nation, New York 2003.

Prof. Dr. Bernd Greiner 54-334 Hs  
**Kuba-Krise – Die gefährlichste Krise des Kalten Krieges aus amerikanischer, sowjetischer und kubanischer Sicht**  
**Modulzuordnung:** [V – N – Ü; AT]  
**Zeit:** Di 18-20 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Seit dem Ende des Kalten Krieges wurden in Ost wie West zahlreiche Archive geöffnet und Dokumente zur Verfügung gestellt, die viele historische Urteile revidiert und alte Gewissheiten ins Wanken gebracht haben. Auch und gerade eines der scheinbar am besten erforschten Kapitel des Kalten Krieges musste einer kritischen Neubewertung unterzogen werden: Die Kuba-Krise vom Oktober 1962. Das Seminar wird sich im Detail mit der Frage auseinandersetzen, welches Licht die neuen Quellen auf die sowjetische und kubanische Politik werfen. Darüber hinaus wird nach den „Erbmassen“ und langfristigen Folgen der Kuba-Krise gefragt werden – ein Aspekt, der u.a. zu den Kriegen in Afrika der 1970er und Kubas Rolle in diesen Auseinandersetzungen führt.

**Literatur:** B. GREINER: Die Kuba-Krise. Die Welt an der Schwelle zum Atomkrieg, München: C.H. Beck, 2010.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-335 Hs

### Spanischer Kolonialismus, 15.-20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V - N – Ü/Eu; AT/WN]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2010

**Kommentar:** Im Kontext der postcolonial studies und der Debatten über Globalisierung und Globalgeschichte hat sich die Bedeutung der Kolonialgeschichte verschoben. Kolonialgeschichte erscheint nun nicht mehr als eine abgeschlossene und vergangene Epoche, sondern vielmehr als eine Zeit, welche die Gegenwart bis heute prägt. Ausgehend von verschiedenen theoretischen Ansätzen sollen im Hauptseminar einige grundlegende Institutionen, Entwicklungen und Strukturen der lateinamerikanischen Kolonialgeschichte untersucht werden. Dabei soll danach gefragt werden, ob neuere häufig aus der asiatischen und afrikanischen Geschichte stammende Ansätze auch auf die lateinamerikanische Kolonialgeschichte anwendbar sind.

**Literatur:** B. ASHCROFT (Hg.): The post-colonial studies reader, London u.a. 1995; J. OSTERHAMMEL: Kolonialismus, Geschichte-Formen-Folgen, München: Beck, 2009; P. BAKEWELL: A history of Latin America, c. 1450 to the present, Malden (Mass.) 2006 (Nachdr. der 2. Auflage).

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-336 Hs

### Nationale Mythen und Erinnerungskultur der USA

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 06.04.2010

**Kommentar:** Nationale Mythen, Symbole und zu nationalen Schlüsselerlebnissen stilisierte Ereignisse spielen eine große Rolle im Leben der US-amerikanischen Bevölkerung: man denke an die alljährlichen Feiern des „Thanksgiving“ und des „Glorious Fourth“, an die Verehrung, die nationale Ikonen wie George Washington, Thomas Jefferson, Abraham Lincoln, Pocahontas, Tecumseh und Martin Luther King genießen, an die Faszination, die der Amerikanische Bürgerkrieg weiterhin besitzt, oder an die Bedeutung der „Stars and Stripes“ im Alltag der USA, die nach dem traumatischen Schock von 9/11 fast an jedem PKW, Truck, Haus, in jedem Vorgarten oder an Tanksäulen wehten. In dem Seminar soll nach den Ursprüngen und der medialen Präsentation der vielfältigen Elemente dieser nationalen Erinnerungskultur gesucht und erforscht werden, welche Bedeutung Geschichte/Geschichtswissenschaft und Erinnerung für das US-amerikanische Selbstverständnis besitzen könnten.

Von den Teilnehmern werden aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referats/das Verfassen einer Hausarbeit und gute Englischkenntnisse sowie die Bereitschaft zu ausgiebiger Lektüre englischsprachiger Primär- und Sekundärliteratur erwartet.

**Literatur:** D. WALDSTREICHER: In the Midst of perpetual Fetes. The Making of American Nationalism, 1776-1820, Chapel Hill/NC 1997; J.R. GILLIS (ed.): Commemorations. The Politics of National Identity, Princeton/NJ 1994.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Hermann Kaienburg

54-337 Hs

### Neuere Forschungen zur Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1211

Beginn: 12.04.2010

**Kommentar:** Die Forschung zur Geschichte der Konzentrationslager wurde in Deutschland lange stark vernachlässigt. Nach vielen Jahren, ja Jahrzehnten, in denen sich die Geschichtswissenschaft eher marginal mit dem Thema beschäftigte, ist seit den 1980er Jahren nicht zuletzt durch lokale Initiativen Bewegung in die Forschung gekommen. Seither hat es spürbare Fortschritte gegeben. Als zusammenfassende Darstellungen seien besonders erwähnt das Symposium zur Geschichte der Konzentrationslager unter Leitung von Ulrich Herbert in Weimar 1995, wo viele wichtige Fragen formuliert und debattiert wurden, vor allem aber die von Wolfgang Benz und Barbara Distel seit 2001 herausgegebenen Veröffentlichungen zur Geschichte der Konzentrationslager im Beck- und im Metropol-Verlag. Der letzte Versuch einer Überblicksdarstellung über das KZ-System stammt von Karin Orth (1999). Dennoch sind viele wichtige Fragen bis heute nicht geklärt. Es ist nicht einmal ermittelt, wie viele Menschen insgesamt und zu verschiedenen Zeiten aus welchen Ländern in die Konzentrationslager eingeliefert wurden und wie hoch die Zahl der Toten war.

**Literatur:** F. PINGEL: Häftlinge unter SS-Herrschaft, Hamburg 1978; K. ORTH: Das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Hamburg 1999; Weiterführende Literatur: U. HERBERT u. a. (Hg.): Die nationalsozialistischen Konzentrationslager – Entwicklung und Struktur, 2 Bände, Göttingen 1998; W. BENZ/ B. DISTEL (Hg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, 9 Bd., München 2005ff.

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Oberseminare für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

PD Dr. Frank Hatje	54-353 Os
<b>Neuere Forschungen zur Religion und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit</b>	
<b>Modulzuordnung:</b> [MH/TF/VM - ND/WN/FN]	
<b>Zeit:</b> Mi 16-18	<b>Raum:</b> Phil 1211
<b>Beginn:</b> 07.04.2010	

**Kommentar:** Das Interesse am Einfluss der Religion auf Kultur und Mentalitäten, auf Gesellschaft und Politik hat in den Forschungen zur Frühen Neuzeit seit einigen Jahren erheblich zugenommen. Im Zentrum des Oberseminars soll die Auseinandersetzung mit Fragenstellungen, Ansätzen, Theorien und Ergebnissen exemplarischer Untersuchungen zur Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft in einem weitgefassten Sinne stehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene Projekte (Abschlussarbeit, Dissertation) vorzustellen. Der letztlich interdisziplinären Thematik entsprechend sind auch Studierende anderer geisteswissenschaftlicher Fächer willkommen.

**Literatur:** wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch	54-354 Os
<b>Neue Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte</b>	
<b>Modulzuordnung:</b> [MH/TF/VM – FN/ND/WS]	
<b>Zeit:</b> Di 16-18	<b>Raum:</b> Phil 1370
<b>Beginn:</b> 06.04.2010	

**Kommentar:** Im Oberseminar sollen zunächst wichtige ältere Beiträge und danach neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit und des „langen 19. Jahrhunderts“ vorgestellt und diskutiert werden. Besonderes Augenmerk soll neben Arbeiten zur regionalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte aktuellen Versuchen der Verbindung von Wirtschafts- und Kulturgeschichte bzw. von Familien- und Unternehmensgeschichte gelten. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Oberseminar eigene Abschlussarbeiten und Dissertationsprojekte zur Diskussion zu stellen.

**Literatur:** W. PLUMPE (Hg.): Wirtschaftsgeschichte, Stuttgart 2008. (= Basistexte Geschichte, 2); W. KÖNIG (Hg.): Technikgeschichte, Stuttgart 2010. (= Basistexte Geschichte, 5).

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Birthe Kundrus 54-355 Os

### **Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

**Modulzuordnung:** [MH/TF/VM – FN/ND/WS]

**Zeit:** Do 10-12

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Zum einen sollen erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt werden. Zudem werden Fragen der weiteren Prüfungsvorbereitung besprochen. Zum anderen sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Gesellschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats oder Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-357 Os

### **Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und europäischen Integrationsgeschichte**

**Modulzuordnung:** [MH/TF/VM – WN/EU]

**Zeit:** Fr 14-16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 09.04.2010

**Kommentar:** Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit neueren Forschungen zur europäischen Geschichte, insbesondere zur europäischen Integrationsgeschichte, zu befassen. Neben aktuellen Forschungsergebnissen werden auch laufende (Forschungs-)Arbeiten (Magister-/Master- und Doktorarbeiten) sowie Projektskizzen für Examens-/Doktorarbeiten besprochen. Es besteht im Rahmen des Seminars zudem die Möglichkeit, allgemeine Fragen zur Vorbereitung und Durchführung von Examina zu erörtern.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-358 Os

### **Neuere Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte**

**Modulzuordnung:** [MH/TF/VM – OE]

**Zeit:** Do 19-22 (14-tägl.)

**Raum:** Phil 1108

**Beginn:** 15.04.2010

**Kommentar:** Im Oberseminar sollen neue Forschungsarbeiten und -ansätze behandelt werden, die im breiten Sinne um nationale Fragen in Osteuropa und Zentralasien kreisen. Dabei soll auch die filmische Umsetzung aktueller historischer Probleme thematisiert und diskutiert werden.

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke	<b>54-359 Os</b>
<b>Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas</b>	
<b>Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT]</b>	
<b>Zeit:</b> Do 18-20	<b>Raum:</b> Phil 972
<b>Beginn:</b> 08.04.2010	

**Kommentar:** Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann	<b>54-360 Os</b>
<b>Neuere Forschungen zur atlantischen Geschichte</b>	
<b>Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT]</b>	
<b>Zeit:</b> Di 16-18	<b>Raum:</b> Phil 972
<b>Beginn:</b> 06.04.2010	

**Kommentar:** Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten werden Arbeitsmethoden, Lösungsansätze bei Forschungsproblemen und Tipps für effektive Vorbereitungen und Organisation von Examina besprochen.

Prof. Dr. Ulrich Mücke	<b>54-361 Os</b>
<b>Neuere Forschungen zur frühneuzeitlichen Geschichte Lateinamerikas</b> (nur für Doktoranden und Altstudierende zugelassen)	
<b>Modulzuordnung: [OS – AT]</b>	
<b>Zeit:</b> Mi 18-20 (14-tägl.)	<b>Raum:</b> Phil 1370
<b>Beginn:</b> 14.04.2010	

**Kommentar:** Nur für Doktoranden und Altstudierende zugelassen.

**Literatur:** Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

## NEUZEIT – FRANZÖSISCH

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule.  
Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Maritta Ballet 54-381 Sk II

### **Französisch für Historiker und Historikerinnen II, Kurs A**

**Modulzuordnung: [Wahlmodul]**

**Zeit:** 3 Std. **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.04.2010  
Mo 11:45-14:15

**Kommentar:** Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte behandelt. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 12.04.10, Phil 964.

**Literatur:** Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Maritta Ballet 54-382 Sk II

### **Französisch für Historiker und Historikerinnen II, Kurs B**

**Modulzuordnung: [Wahlmodul]**

**Zeit:** 3 Std. **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.04.2010  
Mi 16:00-18:30

**Kommentar:** Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte behandelt. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 12.04.10, Phil 964.

**Literatur:** Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

**BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)**  
für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

**GRUNDMODUL ABK**

Joachim Laczny, M.A. 54-501 ABK

**Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs A**

[Teilnehmerzahl max. 15]

**Modulzuordnung: [Grundmodul]**

**Zeit:** Do 8-10

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 08.04.2010

**Kommentar:** Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

Tatjana Samorodova, M.A. 54-502 ABK

**Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs B**

[Teilnehmerzahl max. 15]

**Modulzuordnung: [Grundmodul]**

**Zeit:** Di 12-14

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

**BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)**  
für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

**GRUNDMODUL ABK**

Tatjana Samorodova, M.A. 54-503ABK

**Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs C**

[Teilnehmerzahl max. 15]

**Modulzuordnung: [Grundmodul]**

**Zeit:** Di 16-18

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 06.04.2010

**Kommentar:** Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

Tatjana Timoschenko, M.A.

54-504ABK

**Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs A**

[Teilnehmerzahl max. 15]

**Modulzuordnung: [Grundmodul]**

**Blockveranstaltung**

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 09.04.2010

**Freitag, 16-20 (14-tägl.)**

**Termine:** 09.04.; 21.05.;

11.06.; 18.06.; 02.07.2010

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten. Im Zentrum des Kurses stehen daher die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien (mit PowerPoint, WindowsMovieMaker) eingeübt.

**BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)**  
für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

**GRUNDMODUL ABK**

Dr. Claudia Kemper	<b>54-505ABK</b>	
<b>Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz – Kurs B</b>		
[Teilnehmerzahl max. 15]		
<b>Modulzuordnung: [Grundmodul]</b>		
<b>Blockveranstaltung</b>	<b>Raum: Phil 1239</b>	<b>Beginn: 17.04.2010</b>
<b>Samstag, 9:30-16:30</b>		
<b>Termine: 17.04; 08.05; 05.06; 26.06. 2010</b>		

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden verschiedene Präsentationstechniken eingeübt.

Wolfgang Sarges, M.A.	<b>54-506 ABK</b>	
<b>Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz – Kurs C</b>		
[Teilnehmerzahl max. 15]		
<b>Modulzuordnung: [Grundmodul]</b>		
<b>Zeit: Mi 10-12</b>	<b>Raum: Phil 1239</b>	<b>Beginn: 07.04.2010</b>

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden verschiedene Präsentationstechniken eingeübt.

Wolfgang Sarges, M.A.	<b>54-507 ABK</b>	
<b>Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz – Kurs D</b>		
[Teilnehmerzahl max. 15]		
<b>Modulzuordnung: [Grundmodul]</b>		
<b>Zeit: Mi 14-16</b>	<b>Raum: Phil 1239</b>	<b>Beginn: 07.04.2010</b>

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden verschiedene Präsentationstechniken eingeübt.

## BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende des B.A.-Studienganges Geschichtswissenschaft

### AUFBAUMODUL ABK

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls

Margarethe Mroz, M.A.

54-511 ABK

#### Praktikumsvorbereitende Übung

[Teilnehmerzahl: max. 15]

**Modulzuordnung:** [Aufbaumodul]

**Blockveranstaltung**

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 16.04.2010

**Freitag** 16-20 (14-tägl.)

**Termine:** 16.04.; 07.05.;

04.06.; 25.06.; 09.07. 2010

**Kommentar:** Wie bewerbe ich mich richtig? Wie komme ich an einen Praktikumsplatz? Was muss ich bei Bewerbungsgesprächen beachten? Wie formuliere ich eine "Blindbewerbung"?

In diesem Kurs werden Sie mit Ihrer Kursleiterin diese Fragen erörtern und Antworten auf diese Fragen finden.

Angelika Meier, M.A.

54-521 ABK

#### Projektmanagement Kurs A

[Teilnehmerzahl: max. 15]

**Modulzuordnung:** [Aufbaumodul]

**Zeit:** Mi 18-21

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 07.04.2010

**Blockveranstaltung**

Termine werden in der 1.

Sitzung am 07.04.2010

bekannt gegeben

**Kommentar:** Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren.

Im Rahmen dieses Kurses soll untersucht werden, ob und wie mit diesem Medium historische Themen und wissenschaftliche Ergebnisse vermittelt werden können und, ob sich dadurch ein Mehrwert im Vergleich zur herkömmlichen Wissensvermittlung ergibt.

Ziel ist es, dass Sie in der Gruppe einen Podcast zum Thema "Die antike Stadt" erstellen sollen.

## **BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)**

für Studierende des B.A.-Studienganges Geschichtswissenschaft

### **AUFBAUMODUL ABK**

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls

Tatjana Timoschenko

54-522 ABK

#### **Projektmanagement Kurs B (Blockkurs)**

[Teilnehmerzahl: max. 15]

**Modulzuordnung: [Aufbaumodul]**

**Blockveranstaltung**

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 10.04.2010

**Samstag** 12-16

**Termine:** 10.04.; 22.05.;

12.06.; 19.06.; 03.07.;

10.07.2010

**Kommentar:** Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren. Im Seminar wird es darum gehen, die noch junge Geschichte des Podcasting aufzuarbeiten, nach Podcasts zu Historischen Themen zu recherchieren und diese zu bewerten. Schließlich soll selbst ein Podcast produziert werden, um die Möglichkeiten der Darstellung historischer Themen und wissenschaftlicher Ergebnisse mit diesem Medium praktisch auszutesten.

## SPRACHKURSE – LATEIN

**Spezialisierte Sprachkurse in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule  
Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.**

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III). Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863 2384.

Lehrbuch: Cursus Brevis (für alle Latein I - Kurse)

### **Latein I**

126811BHU411	<b>L 1</b>	MoMi	18:00-20:00	H. Zarnack
126811BHU421	<b>L1</b>	DiDo	14:00-16:00	S. Ohmsen
126811BHU431	<b>L1</b>	DiFr	10:00-12:00	M. Schulte

### **Latein II**

126821BHU411	<b>L2</b>	MoMi	10:00-12:00	S. Tiedemann
126821BHU421	<b>L2</b>	MoMi	18:00-20:00	T. Kädtler
126821BHU431	<b>L2</b>	DiDo	12:00-16:00	S. Ohmsen

### **Latein III**

126831BHU411	<b>L3</b>	DiFr	12:00-14:00	M. Schulte
126831BHU421	<b>L3</b>	MiFr	12:00-14:00	J. Tsang

**Die Sprachkurse werden in der 15. Kalenderwoche beginnen.  
Informationen unter: [sprachkurse@uni-hamburg.de](mailto:sprachkurse@uni-hamburg.de) .**

## NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

### AFRIKA-STUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg  
Tel.: 42838-4874  
<http://www.aai.uni-hamburg.de/afrika/Afrika-Studien-WiSe0910.pdf>

### LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Tel.: 42838-5201  
<http://www1.uni-hamburg.de/LAST>

### MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien>

### OSTEUROPASTUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Tel.: 42838-4618  
[osteuropastudien@uni-hamburg.de](mailto:osteuropastudien@uni-hamburg.de)  
<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost>

### ZENTRUM GENDERWISSEN

Kontakt: Monetastr. 4, 20146 Hamburg  
Tel.: 42838-5966  
<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

## IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

<b>IT-Koordinator</b>	Frank Hilke
<b>E-Mail</b>	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
<b>Tel.</b>	42838 – 4167
<b>Raum</b>	Phil 1153
<b>IT-Service-Team</b>	Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carrillo.
<b>E-Mail</b>	it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<b>Tel.</b>	42838 - 6215
<b>Raum</b>	Phil 1152
<b>Internet</b>	<a href="http://www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html">www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html</a>

### Einige IT-Ressourcen an den Departments

#### Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

#### Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehrpool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

#### Geräteverleih

Zwei Beamer, zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

## GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches

Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Masseneruniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum  
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:  
<http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

## WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN

### Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung

(für Studierende der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften)

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Master) wirft mehrere Problemfelder auf: inhaltliche, methodische, formal-technische und phasenspezifische Schwierigkeiten können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss in Frage stellen.

Das Seminar bietet für Studierende am Ende des Studiums die Möglichkeit, ihre Examensarbeiten mit eigenen Fallbeispielen aus den jeweiligen Arbeitsphasen (z.B. Themenaufriß, Gliederung, Erstellung eines Exposé) unter einer prüfungsunabhängigen Leitung vorzustellen und zu verteidigen, Stärken und ggf. Schwächen zu analysieren und gemeinsam praxisnahe Problemlösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus ist dieses Seminar durch den fächerübergreifenden Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Themenfelder, Theorien und Methoden ein einzigartiges Forum, eigene Erkenntnisse in einem größeren Zusammenhang zu sehen, neue Anregungen zu bekommen und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. Die „Einsamkeit der Schreibenden“ soll dadurch aufgebrochen und die Motivation gestärkt werden, die Examensarbeit nicht nur in Angriff zu nehmen, sondern auch wirklich zu beenden.

#### Termine:

Donnerstag 06. Mai  
Einstiegssitzung 16:00-18:00 Uhr

Donnerstag 20. Mai 10:00-16:00 Uhr

Donnerstag 03. Juni 10:00-16:00 Uhr

Donnerstag 24. Juni 10:00-16:00 Uhr

Donnerstag 01. Juli 10:00-16:00 Uhr

#### Ort:

Alsterterrasse 1, 4. Stock.

#### Anmeldung:

Schriftliche Anmeldung über Anmeldebogen im "Gelben Programmheft", auch erhältlich bei Zentrale für Studienberatung und Psych. Beratung, Alsterterrasse 1

oder: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/abschlussarbeiten.html>  
Es erfolgt eine schriftliche Zu- bzw. Absage

#### Teilnehmer/Innen:

max. 14 Studierende

#### Kursleitung:

Dr. phil. Irmtraut Gensewich, LB

## STUDIENBÜRO / STUDIENBERATUNG

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen:

### Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

### STiNE

Wenn Sie Fragen zu STiNE, Ihrem Leistungskonto, Prüfungsfristen etc haben, ist das Studienbüro Ihre Anlaufstelle!

Die Beratung findet in Phil 961 statt, die Sprechstunden können Sie den Aushängen bzw. der Homepage des Historischen Seminars entnehmen. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch innerhalb der Sprechstunden unter 42838-2589 und per E-Mail

[studienberater.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:studienberater.geschichte@uni-hamburg.de)

zu erreichen.

**Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Berater anzusprechen!**

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Ihre Angelika Meier  
Fachbereichsreferentin des Historischen Seminars

## STUDIENBERATUNG

### Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 79-82):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOK-RATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 80).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 80)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 82)

### Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/> dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838 - 2522 (Studienberatung) und 42838-4205 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an [studienberatung@uni-hamburg.de](mailto:studienberatung@uni-hamburg.de) zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail: [hilfe@stems.de](mailto:hilfe@stems.de) erreichbar.

## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

### **Nur Mut!**

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dieter Lenzen ist ein ehrenwerter Mann. Der neue Uni-Präsident, der schnell und heimlich an die Stelle der unsäglichen Frau Auweter-Kurtz gehievt wurde, lehnt jetzt nach eigenem Bekunden Studiengebühren und partikuläre Einflussnahme „der Wirtschaft“ auf die Wissenschaft ab, wünscht eine Reform der Bologna-„Reform“, ist aus der Lobbyvereinigung der Metallarbeitgeber „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ zurückgetreten, hält einen autokratischen „Führungsstil“ und „Bürokratismus“ für die Universität Hamburg für unangemessen und will alle „auf dem Weg an die Spitze“ mitnehmen und das Selbstbewusstsein der Universitätsmitglieder stärken.

Zweifel schaden nur ...

Wie gut, dass wir an einer wissenschaftlichen Einrichtung sind. Auf Heilsbringer ist nicht zu bauen. Andererseits kann erfreut vermerkt werden, dass die Widerstände gegen die Kommerzialisierung der Universität, die Proteste für Gebührenfreiheit und solidarisches Lernen und für eine erneute Demokratisierung der Universität politisch zumindest oberflächlich integriert werden müssen. So kommt es, dass die Bedingungen für weiterreichende Reformen besser sind, als viele annehmen. Was ist mit dieser selbst geschaffenen Möglichkeit nun anzufangen?

Eine Revitalisierung demokratischer Selbstverwaltung, gemeinsames Engagement für eine Studienreform „von Unten“, die die wissenschaftlichen und sozialen Belange der Lernenden und Lehrenden zur Geltung bringt, und eine offensive Aufklärung über das Erfordernis öffentlicher, bedarfsgerechter Hochschulfinanzierung anstelle selbstbezoglicher und selbstbeschäftigender Drittmittelhascherei können zu einer Erneuerung einer humanistisch eingreifenden Universität führen.

Das Historische Seminar muss dafür kooperativ seine Rolle neu bestimmen: nicht als Schutzraum vor der vollen Zerstörungswucht der noch nicht überwundenen neoliberalen Hegemonie, nicht als Kompetenzzentrum für Brot und Spiele, sondern als Ort der gesellschaftskritischen Verständigung.

Verbesserungen werden von aufgeklärten Menschen gemacht. Geschichtsbewusstsein ist die beste Quelle für eine Revolte gegen „General Sachzwang“. Die Geschichte und ihre Erkundung hat ihre praktische Bedeutung in der Möglichkeit, das Jeder gegen Jeden im Kleinen und im Großen zu überschreiten. Diese Perspektive sollte Fragestellung und inhaltliche Orientierung im Historischen Seminar bestimmen – allen zum Wohl.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen ein Semester wachsender Ambitionen!  
Der FSR Geschichte

### **Was ist der FSR?**

Der FSR Geschichte ist die gewählte Interessenvertretung der Geschichtsstudierenden. Er wird jedes Semester nach einer Vollversammlung der Geschichtsstudierenden in Urnenwahl gewählt. Die Ankündigung erfolgt durch Aushang im 9. Stock und Flugblätter. Der FSR ist Euer erster Ansprechpartner bei Fragen und Problemen im Studium,

## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

mit Lehrenden oder beengenden Vorschriften insbesondere des Bachelor- und Masterstudiums. Er entsendet studentische VertreterInnen in die Gremien, Ausschüsse und Arbeitsgruppen der akademischen Selbstverwaltung und engagiert sich in der geisteswissenschaftlichen Fakultät. Auf diese Weise haben Studierende an den akademischen und (tages-)politischen Entscheidungen auf Instituts- und Fakultätsebene teil. In der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) verständigt sich der FSR mit Fachschaften aus der gesamten Universität und engagiert sich von hier aus – z.B. durch die zahlreichen Kampagnen für Gebührenfreiheit – für Demokratie, sozialen Fortschritt und kritische Wissenschaft auch über die Uni-Grenzen hinaus.

### Für Gebührenfreiheit

Wir sind an den Protesten gegen Studiengebühren beteiligt. Gebührenboykotte, Urabstimmungen und die stadtweit laufende Unterschriftenkampagne „Für die Gebührenfreiheit des Studiums“ tragen wir mit. Die Absenkung der Gebühren von 500 auf 375 Euro ist nicht die erforderliche Durchsetzung eines sozial unbedrängten und solidarischen Studiums! Solange die Gebühr noch erhoben wird, solltet Ihr Euch über die Möglichkeit der Stundung der Gebühren informieren und an den Aktivitäten für Gebührenfreiheit beteiligen.

### Für eine echte Studienreform

Das stark verschulte und beengende Bachelor-/Master-Studium ist im Historischen Seminar aufgrund unserer kontinuierlichen Kritik an diesem übergestülpten System nicht gar so streng wie in anderen Fachbereichen. Kein Grund zur Zufriedenheit. Alle Elemente dieser neuen Ordnung bleiben wissenschaftsfremd, sozial und inhaltlich drangsalierend und entwürdigend. Deshalb kämpfen wir in den Gremien für möglichst die weitgehende Abschwächung der restriktiven Studienordnungen, aber arbeiten gleichzeitig am Aufbau einer solidarischen Bewegung für demokratische, kritische und unbedrängte kooperative Bildung und den Erhalt der reformierbaren „alten“ Studiengänge. Insbesondere die Abschaffung von Willkürinstrumenten wie Anwesenheitspflicht, aber auch die wissenschaftliche Kritik des vereinzelnden Benotungszwangs und der normierenden Leistungs- und Kompetenzorientierung sind in diesem Semester dabei unsere Schwerpunkte.

### Wissenschaftspolitik

Jede Studienreform muss die Frage beantworten: Wozu studieren? Wir meinen, dass anstelle der verordneten Arbeitsmarktorientierung im BA/MA-Korsett um Persönlichkeitsentfaltung im Einklang mit dem allgemeinen Wohl gehen muss. *Geschichtswissenschaft* ist Aufklärung für eine humane Zukunft. Deshalb organisieren wir auch studentische Lernveranstaltungen – dieses Semester mit einem Schwerpunkt auf die internationalen Erfahrungen und Wirkungen der „68er-Bewegung“.

### Orientierungseinheit

Wir tragen die Orientierungseinheit für Erstsemester inhaltlich und organisatorisch. Gerade unter den gegenwärtigen Studienbedingungen legen wir Wert darauf, das mündige Eingreifen in die Hochschulpolitik und ein solidarisches Miteinander zu fördern.

Fortsetzung nächste Seite

## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

### Übergreifendes Engagement

Vermittelt über die Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) koordinieren wir unsere Aktivitäten mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung zu erweitern gelingt nur gemeinsam. In diesem Rahmen beteiligen wir uns auch am Kampf für den Erhalt der Universität in Eimsbüttel. Den blendenden neuen Uni-Präsidenten werden wir mit wissenschaftlicher Kritik seines reaktionären Bildungsverständnisses und Menschen- und Geschichtsbildes im Rahmen solidarischer Aktionen behelligen. Wir beteiligen uns regelmäßig an den Sitzungen des Studierendenparlamentes und engagieren uns für eine Repolitisierung der studentischen Interessenvertretung – für einen kritischen AStA.

### Nachfragen, diskutieren, mitmachen

Eine positive Gestaltung von Bildung und Wissenschaft lebt von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, sich ein tieferes Verständnis der (hochschul-)politischen Kontroversen zu erarbeiten und Beteiligungsmöglichkeiten zu entdecken. Die Sitzungen des FSR (s.u.) sind immer offen für Deine Beteiligung.

Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18. Uhr c.t. in der Schweinebucht (Phil 973)  
Komm vorbei oder schreib uns eine E-Mail: [fsrgeschichte@gmx.de](mailto:fsrgeschichte@gmx.de)  
Bürozeit (Phil 957): Mittwoch ab 17 Uhr  
Informationen und Termine nach Aushang und unter:  
<http://fsrgeschichte.blogspot.de>

FSR Büro: Phil 957 – Tel.: 42838-4845 – Café Schweinebucht: Phil 973

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Telefon-Nr. / E-Mail	Seite
Albrecht, Henning	Mo 9–10	Phil 1356	Uni: 42838-2576 Priv. 040-43 25 24 93 hg-albrecht@web.de	17
Alpers, Michael	n. V.	Phil 854	Uni: 42838-4758 Michael.Alpers@uni-hamburg.de	21, 23
Bajohr, Frank	n. d. Ver- anstalt. / n. V.	FZH, Beim Schlump 83, 1, 04a	bajohr@zeitschichte-hamburg.de	52
Ballet, Maritta	n. V.	Phil 1112	Privat.: 040-7381403 balletmaritta@web.de	63
Bamberger-Stemmann, Sabine	Mi. 13-14	Phil 1112	Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger- stemmann@bsb.hamburg.de Privat: 555 14 00 sbs@steco.de	46
Brietzke, Dirk	Do 17–18	AP 1, 128	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	16, 43
Clemens, Gabriele	Fr 16–17	Phil 1115	Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de Gleichstellungsbeauftragte	55, 61
Clewe, Lutz	n. V.	Phil 960	Uni: 42838-4842 lutz.clewe@uni-hamburg.de	31
Crailsheim, Eberhard	Mi 14-15	Phil 1104	Uni: 42838-3581 eberhard.crailsheim@uni-hamburg.de	48
Ehrhardt, Michael	n. V.	AP 1, 124	Privat: 04761-74240 Ehrhardt.BRV@t-online.de	39
Epkenhans, Michael	Fr. 15-16 (v. d. Veranst. u. n. V.)	Phil 913	Dienstl.: 0331-9714540 MichaelEpkenhans@bundeswehr.org	53
Fischer, Norbert	n. V.	AP 1, 124	Priv.: 040-25 31 99 41 norbert.fischer@t-online.de	42
Florin, Moritz	n. V.	Phil 1110	Uni: 42838-4832 moritz.florin@uni-hamburg.de	17, 50
Fürtig, Henner	n. V.	Phil 1308	Uni: 42838-2572 GIGA: 42825-504 henner.fuertig@uni-hamburg.de	57
Goetz, Hans-Werner Forschungssemester	siehe Aushang	Phil 902	Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de	–
Golczewski, Frank	Do 14-15 o. Anm.(Kurz- sprechstde.) Fr 16-19 m. Anm.	Phil 1108	Uni: 42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de Privat.: frank.golczewski@t-online.de	16, 37, 50, 56, 61

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Greiner, Bernd	n. V.	HIS	040/4140 97 21 Bernd_Greiner@his-online.de	57
Guhl, Anton	n. V.	Phil 1104	Uni: 42838-3581 anton.guhl@uni-hamburg.de	44
Halfmann, Helmut	Mi 12–13	Phil 855	Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES	19, 20, 24, 26
Hatje, Frank	Mi 15–16	Phil 1358	Uni: 42838-4526 frank.hatje@uni-hamburg.de	60
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Do 12–14	Phil 955	Uni: 42838-2588 bernd-ulrich.hergemoeller@uni-hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungsbeauftragter, Sprechzeiten Do 11-13, Phil 955	27, 29, 32, 33
Hilger, Marie-Elisabeth	Mi 10-11	AP 1, 124	Uni: 42838-4658 Priv.: 040-45 53 14 marli.hilger@web.de	41
Hübner, Christian	n.V.	Phil 958	Uni: 42838-2583 christianh@gmx.de	48
Hundt, Michael	n. d. V.	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 m_hundt_hl@web.de	42
Kaienburg, Hermann	n. V.	n. V.	Priv.: 040/6 44 53 16 Hermann.Kaienburg@Hamburg.de	59
Kemper, Claudia	n. V.	FZH, Beim Schlump 83	FZH: 040-43 13 97 31 kemper@zeitgeschichte-hamburg.de]	17, 66
Klinkott, Hilmar	Mi 11-12	Phil 853	Uni: 42838-4524 Hilmar.Klinkott@uni-tuebingen.de	19, 20, 25, 26
Kobelt-Groch, Marion	n. d. V.	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 kobelt-groch@web.de	51
Kopitzsch, Franklin	Do 16–18	AP 1, 123	Uni: 42838-6178-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	35, 39, 42, 60
Küntzel-Witt, Kristina	Di 14–15	Phil 1112	Uni: 42838-4843 Privat: 0451/582 00 86	45
Kundrus, Birthe	Do 13–14	Phil 1359	Uni: 42838-4527 Birthe.Kundrus@uni-hamburg.de	18, 36, 54, 61
Laczny, Joachim	n.V.	Phil 961	Uni: 42838-2589	64
Lillge, Janina	Mo 15-16	Phil 903	Uni: 42838-2580 janina.lillge@uni-hamburg.de	28

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Lindner, Jörn	n. d. V. u. n.V.	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 Joernlindner@gmx.de	44
Lokers, Jan	n.V.	AP 1, 124	Priv.: 0451-122 4150 jan.lokers@luebeck.de	41
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	Während d. Öffnungszeiten d. StAHH	Staatsarchiv V 315	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen-schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	15
Meier, Angelika	n. V.	Johnsallee 35, R. 107	Uni: 42838-4141 angelika.meier@uni-hamburg.de	25, 67
Meyer-Lenz, Johanna	n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 j.meyer-lenz@gmx.net	47
Mroz, Margarethe	n.V.	Phil 961	Uni: 040/42838-2589 margarethe.mroz@uni-hamburg.de	67
Mücke, Ulrich	Do 14-15	Phil 911	42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	38, 49, 58, 62
Nicolaysen, Rainer	Di 11-12	Phil 1358	Uni: 42838-7940 und 42838-4526 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	54
Panzram, Sabine	Do 14-15	Phil 1309	Uni: 42838-4524 Sabine.Panzram@uni-hamburg.de	16, 22, 25
Reinfeldt, Alexander	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	17
Risch, Hans Gerhard	n. V.	Phil 960	Privat: 040-6080848 gerhard_risch@web.de	30
Rogosch, Detlef	Mo 15-16 u. n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com	46
Rüthers, Monica	Mo 12-13 (nach Anmeldung)	Phil 1107	Uni: 42838-4829 m.ruethers@unibas.ch	15, 37, 47, 56
Samorodova, Tatiana	n.V.	Phil 961	Uni: 42838-2589 tatiana.samorodova@uni-hamburg.de	64, 65
Sarges, Wolfgang	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 Privat: 040-65 99 19 05 wolfgang.sarges@uni-hamburg.de	66
Sarnowsky, Jürgen	Di 14-16	Phil 905	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	16, 33, 34
Sarti, Laury	Di 16-17	n.V.	Uni: 42838-2582 Privat: 0176 623 97 090 laury.sarti@yahoo.co.uk	28
Schaser, Angelika Forschungssemester	s. Aushang	Phil 914	Uni: 42838-4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	–
Schäfer, Jasmin	Di 12-13	Phil 860	42838-2674 Jasmin.Schaefer@uni-hamburg.de	22, 24

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Schildt, Axel	Do 13–14	Phil 1355	FZH: 040-4313-9720 Schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	36, 53
Schlottau, Klaus	Di 11–12	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	52
Schnurmann, Claudia	Di 12–13	Phil 909	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	18, 38, 58, 62
Schüler-Springorum, Stefanie	n. V.	IGdJ, Beim Schlump 83	Dienstl.: 42838-2617 stefanie.schueler@uni-hamburg.de	35
Scior, Volker	n. V.	n. V.	Uni: 42838-2582 vscior@uni-osnabrueck.de	32
Stefke, Gerald	n. V.	Phil 905	Uni: 42838-2581 Privat: 040-48 17 54 gerald.stefke@gmx.de	30
Urbanski, Silke	n. V.	n. V.	Uni: 42838-2582 caeciliaO@gmx.de	29
Timoschenko, Tatjana	v. V.	n. V.	timosch@uni-trier.de	65, 68
Tuchtenhagen, Ralph	n. V.	n. V.	ralph.tuchtenhagen@cms.hu-berlin.de	–
Walter, Dierk	Mo 16–17 u. n. V.	HIS R. 308	Dienstl.: 040-414097-62 Dierk.Walter@his-online.de	43
Weber, Klaus	Do 12-13	Phil 911	Uni: 42838-4841 klaus.weber.hamburg@gmx.de	49
Wierling, Dorothee	Di 16-17	FZH, Beim Schlump 83	FZH: 040-43 13 97 42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	45

**Impressum:**

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg  
Einleitung: Prof. Dr. Frank Golczewski  
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden  
Druckvorlage: Christine Schatz  
Stand: 22.02.2010